

Fließ aktuell

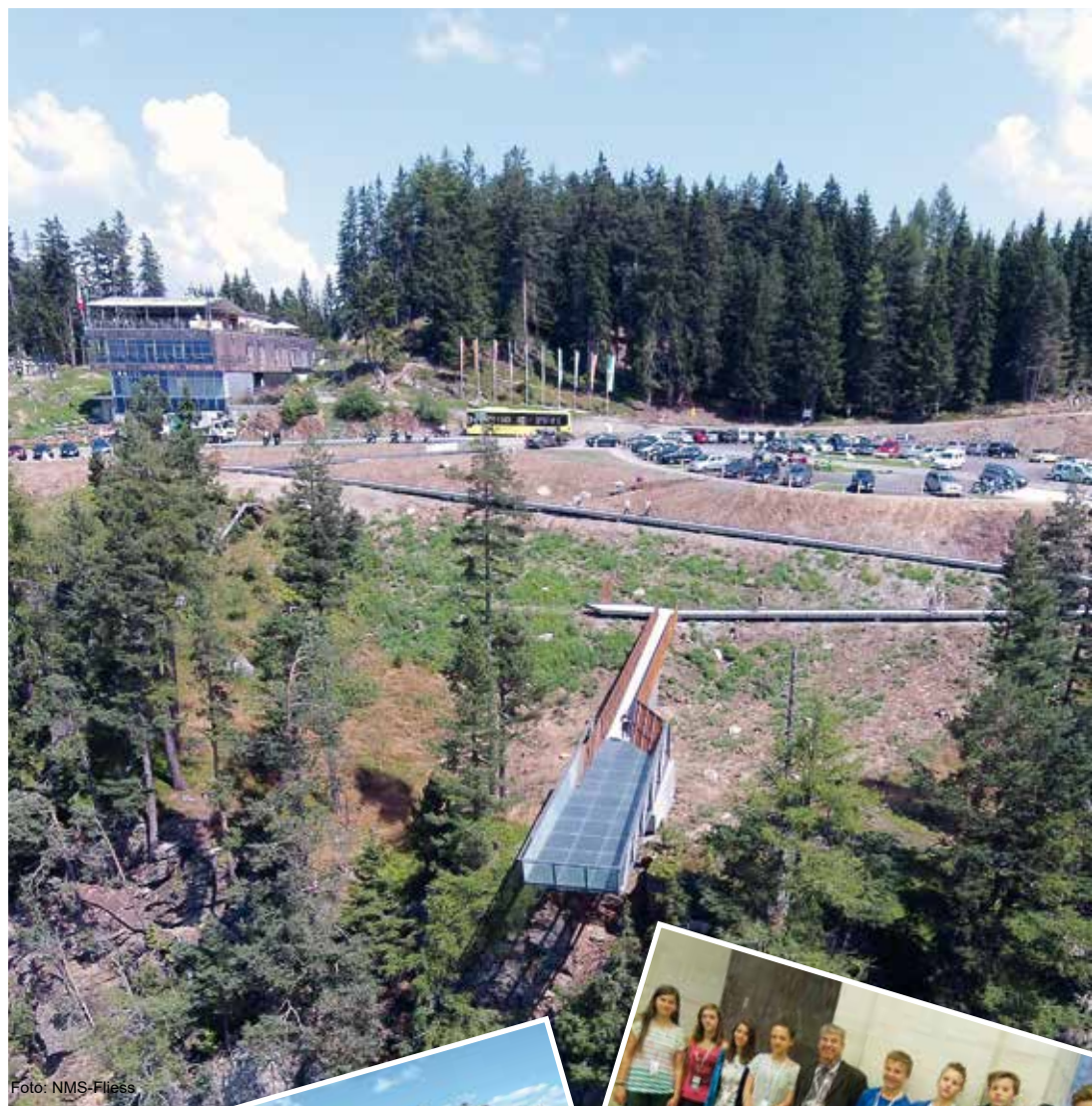


Foto: NMS-Fließ



Aus dem Inhalt

Bürgermeister	Seite	2 - 4
Otto Neururer	Seite	6 - 8
Neue Mittelschule	Seite	16 - 19
Feuerwehren	Seite	20 - 21
Musikkapellen	Seite	22 - 24
Chronik	Seite	26
FC - Fließ	Seite	32





Aus der Sicht des Bürgermeisters

Liebe Leserinnen und Leser von Fließ aktuell!

Über diesen Sommer brauchen wir uns nicht beklagen. Zumindest was das Klima betrifft. Der hohe Wasserverbrauch bei Temperaturen von 38 Grad Celsius brachte auch unseren Wassermeister zum Schwitzen. Trotz heftiger Gewitter blieben wir von größeren Schäden verschont. Die Almen waren sehr erfolgreich, die erzeugten Produkte sind von hoher Qualität. Im Wald hat uns der Sturm um beinahe 1500 Festmeter Holz mehr gefällt als ursprünglich geplant.

Unsere durch viele Asylwerber verstärkte Arbeiterpartie kann sich nicht über zu wenig Arbeit beklagen. Die vielen Baustellen wären ohne unsere Bauhofmitarbeiter nicht bewältigbar. Unsere neuen Geräte (Bagger, Kleinlader) haben sich bestens bewährt. Der Bagger wird besonders bei den Wegsanierungen, beim Wasserleitungsbau und bei der Instandsetzung der Waldwege eingesetzt.

Nesselgarten - Lagerhalle

Für den Bau der neuen Lagerhallen in Nesselgarten erhielten wir Unterstützung unserer im Ort ansässigen Baufirma. Die Fertigstellung erfolgt im September. Dann können diese an unsere jungen Unternehmen vermietet werden. In Nesselgarten haben wir damit sämtliche Hallen und Freiflächen verpachtet. Die hohen Aufwendungen für den Ankauf und die notwendigen Adaptierungsarbeiten rechnen sich bereits in wenigen Jahren.

Bildungseinrichtungen

In den letzten Jahren haben wir für Schul- und Kindergarteneinrichtungen jährlich mehr als 500.000 Euro investiert. In den Sommerferien wurde der vorletzte Abschnitt der im Jahre 1977 eröffneten Hauptschule jetzt Neue Mittelschule saniert. Die Nordseite wurde neu ausgestattet, umgebaut, modernisiert und mit den neuesten technischen Einrichtungen ergänzt. Pünktlich zum Schulbeginn werden diese Arbeiten abgeschlossen sein.

Naturpark

Der Naturpark hat mit Hilfe von EU, Bundes- und Landesmitteln und der Unterstützung der Gemeinde sowie der drei TVB's (Tirol West, Pitztal, Oberland) eine neue Plattform geschaffen. Die Fertigstellung erfolgt im Jahre 2016. Mit den gleichen Gönnern wurden auch die Parkplätze neu gestaltet.

Einrichtungen, Eigentum

Die Gemeindebürger (alle 2970 Einwohner) sind Eigentümer von vielen Einrichtungen, welche wir in den letzten Jahren angekauft oder neu errichtet haben. Mit diesen Anschaffungen sichern wir nicht nur zusätzlich zu den ca. 50 Gemeindebeschäftigten ca. 70

Arbeitsplätze (von insgesamt 300) in der Gemeinde. Die Kommunalsteuer dieser Mitarbeiter macht ca. 55.000 Euro (Gesamtkommunalsteuer ca. 270.000 Euro) pro Jahr aus.

Nachstehend eine Information über die wichtigsten verpachteten Grundstücke und Gebäude im Eigentum der Gemeinde:

Gewerbepark Nesselgarten:

Diese viele Jahre leerstehende Tischlerei haben wir aus einer Versteigerung erstanden, umgebaut und an die nachstehenden Firmen längerfristig verpachtet.

Firma Organoid- Herstellung von Wand und Deckenoberflächen aus Naturstoffen, Firma Spenglerei Wörz, Firma Walser Peter-Fassadenbau, Firma HRW Holzschlägerungsunternehmen, Firma Prieler Jürgen Autowerkstatt und Autohandel Subaru, Firma Elektro Leitstrom Pinzger Willi, Firma Sch wienbacher Martin Steinmetz und Steinkunst, Firma Hess Claudia Erdbewegung und Kleinbagger.

In diesen Betrieben werden ca. 30 Mitarbeiter beschäftigt. Grund und Gebäude stehen im Eigentum der Gemeinde. Die Aufwendungen für den Ankauf und für die Errichtung der Betriebsanlagen (Annuität ca. 50.000 Euro pro Jahr) werden durch die Pachteinahmen (im Jahr 2016 ca. 29.000 Euro, 2017 ca. 38.000 Euro, 2018 ca. 51.000 Euro, 2024 ca. 130.000 Euro pro Jahr) mehr als nur gedeckt.

Gewerbegebiet Runserau

Diese ca. 25000 m² große Fläche konnten wir von der Tiwag sehr günstig kaufen. Nach der Herstellung der Erschließungsstraße, der Sicherstellung mit Energie, Wasser und der Abwasserentsorgung haben wir diese Flächen in Gewerbegebiet umgewidmet und seither verpachtet. Die Pachteinahmen bringen unserem Budget jährlich ca. 40.000 Euro an Einnahmen. Die Gemeinde nutzt ca. 2000 m² als Baustofflager, ca. 5000 m² könnten wir noch verpachten. Auch dieser Ankauf erweist sich als gute Anlage für die Gemeinde.

Nachstehend die Pächter in der Runserau und in Pontlatz:

Firma Schieferer Walter, Erdbewegung und Recyclingunternehmen, Firma Schütz Erdbau; Firma Schieferer Werner

Gewerbegebiet Fließerau

In der Fließerau war die Gemeinde immer Grundbesitzer. Sehr viele Unternehmer haben sich auf dieser ehemaligen Weidefläche angesiedelt. Die noch vorhandenen Flächen im Eigentum der Gemeinde haben wir verpachtet. Folgende Firmen nutzen unsere Grundstücke zu gewerblichen Zwecken:

Fahrschule Finazzer, Gabl Bau, Spenglerei Weiss, Holzverarbeitung Abler, Pflasterei Bock, Bauunternehmen Berger und Brunner. Diese Betriebe haben zum Großteil nur Teilflächen der Gemeinde gepachtet, die Gebäude stehen auf Eigengrund. Die Einnahmen aus der Verpachtung dieser Grundstücke stützen unser Budget mit ca. 15.000 Euro pro Jahr.

Naturparkhaus

Das Naturparkhaus ist im Alleineigentum der Gemeinde Fließ. Die Gastronomie haben wir an Klaus Wechselberger verpachtet. Der Verein Naturpark zahlt für die Büroflächen Miete an die Ge-



meinde. Die Einnahmen aus der Ausstellung erhält die Gemeinde. Derzeit nehmen wir dafür pro Jahr ca. 60.000 Euro ein. An Annuitäten müssen wir jährlich 45.000 Euro an die Bank bezahlen. Zudem erhalten wir die Kommunalsteuer für die ca. 8 Mitarbeiter.

Goglesalm- Jausenstation

Unsere Jausenstation auf der Goglesalm haben wir an Joachim Nigg verpachtet. Nachdem wir die Darlehen für die Almen alle abgezahlt haben, müssen hier auch keine Annuitäten geleistet werden. Die jährlichen Pachteinahmen betragen ca. 6.000 Euro.

Die Kuhalm Gogles betreiben wir im Rahmen der Agrargemeinschaft Almen. Die Gemeinde bezuschusst dieses Unternehmen mit ca. 20.000 Euro pro Jahr.

Stierbergalm

Die Stierbergalm wurde für 5 Jahre an Stefan Schütz verpachtet. Auch dieses Objekt ist schuldenfrei. Wir erhalten eine jährliche Pacht von 2.000 Euro. Zusätzlich ist ein Beitrag für die Wegerhaltung zu zahlen. Die Einnahmen aus der Behirtung und die EU Förderungen für diese Alm kassiert der Pächter.

Urgalm

Die Urgalm haben wir bereits seit 9 Jahren an Emmerich Tschuggmall verpachtet. Wie alle Almen ist auch diese schuldenfrei. Die jährlichen Pachteinahmen betragen ca. 500€. Die Einnahmen aus der Behirtung und die EU Förderung kassiert der Pächter.

Zanders-Kuhalm

Diese Sennalm wird ebenfalls wie Gogles im Rahmen der Agrargemeinschaft Fließer Gemeindealmen bewirtschaftet. Diese Alm benötigt einen jährlichen Zuschuss von ca. 25.000 Euro durch die Gemeinde Fließ.

Jagdhaus Zanders und Finanzerhütte Zanders

Die Eigenjagd Zanders mit dem Jagdhaus und der Finanzerhütte wurde langfristig an Hubert Pregenger aus Fiss verpachtet. Die Finanzerhütte haben wir vor einigen Jahren vom Bund gekauft. Der Pächter hat die Jagdhütte abgerissen und einen Neubau errichtet. Nach Pachtende geht dieses Jagdhaus ins Eigentum der Gemeinde über. Die jährlichen Einnahmen aus der Verpachtung betragen ca. 15.000 Euro.

Jägerhütte

Diese Jausenstation an der Schipiste der Venetbahn wurde von den Geschwistern Jäger auf Gemeindegrund (Baurechtsvertrag) errichtet. Aufgrund gesundheitlicher Probleme der Betreiberin hat die Gemeinde das Gebäude gekauft und an Katja Schubert verpachtet. Die jährliche Pacht beträgt ca. 11.000 Euro.

Alte VS Puschlin

Nachdem die VS Puschlin aufgelassen wurde, wurde dieses Gebäude an die Fam. Augeneder verpachtet. Nach dem Tod von Dr. Augeneder wurde ein neuer Pachtvertrag mit seinen Töchtern abgeschlossen. Die jährliche Pacht beträgt ca. 1.700 Euro.

Dorfcave- Dorfzentrum

Im Obergeschoss des DOZ befindet sich das Büro unserer Waldaufseher. Das Erdgeschoss und das erste UG sind an Alex Aufderklamm und Ilse Rangger verpachtet. Im 2.UG befindet sich die Ausstellung über die Via Claudia Augusta. Die Pachterträge für das Dorfcave betragen ca. 6000 Euro pro Jahr.

Gemeindezentrum Neu

Das in diesem Jahr eröffnete Gemeindezentrum beherbergt neben den 14 Wohnungen den Gemeindefeldarzt Dr. Walter Stefan, die Firma MPreis, das Friseurgeschäft Helga und den TVB Tirol West als derzeit zahlende Mieter. Zusätzlich erzielen wir Einnahmen aus der Nutzung der Tiefgarage.

Den erwarteten Einnahmen im Jahre 2016 von ca. 91.000 Euro stehen Annuitätszahlungen von ca. 190.000 Euro pro Jahr entgegen. Nachdem die jährlichen Rückzahlungen über den Darlehenszeitraum gleich bleiben, die Einnahmen jährlich um den Index steigen, wird sich der laufende Zuschuss aus dem Gemeindebudget verringern. Erst nach der Tilgung der Darlehen wird das Gemeindezentrum einen positiven finanziellen Beitrag zum Gemeindebudget leisten.

Schwimmbad Fließ

Das Schwimmbad Fließ haben wir an Herrn Felbermayr Dietmar verpachtet. Die jährlichen Pachteinahmen betragen ca. 2000 Euro. Der Betrieb des Schwimmbades wird jährlich mit ca. 9.000 Euro von der Gemeinde bezuschusst.

Weitere Gebäude der Gemeinde

(keine oder geringe Mieteinnahmen):

Schul und Kulturzentrum Fließ Dorf (NMS, VS, KG, Vereine)
 VS Niedergallmigg (VS und Verein)
 VS Hochgallmigg (VS, KG, Feuerwehr Hochgallmigg, Vereine)
 VS Urgen (VS, KG, Vereine, 2 Wohnungen)
 VS Eichholz (VS, KG, eine Wohnung)
 VS Piller (VS, KG)
 Fraktionshaus Piller (Feuerwehr, Vereine)
 Altes FF Haus Hochgallmigg (Schiklub Hochgallmigg)
 Klärwerk Fließerau
 Marth-Knabl Haus (Museum)
 Leichenhallen (Fließ, Piller, Hochgallmigg)
 Altes Gemeindehaus Fließ-Dorf (Verkauf oder Vermietung)
 Bau- und Recyclinghof Zoll
 Schlachthof Alter Zoll (Metzger)
 Hofstelle Oberhofer (Niedergallmigg)
 Wirtschaftsgebäude Jäger Alois

Außerhalb unserer Gemeinde haben wir folgende Besitzungen:

Grundstücke in der KG Ladis, Landeck, Fiss, Spiss und Nauders. Wir sind Miteigentümer (10%) der Stieralm Gampernun in Flirsch und an den Klostergründen in Perjen.

Miteigentümer sind wir im Rahmen der Gemeindeverbände bei folgenden Einrichtungen:

der Abfallbeseitigungsanlage in Roppen (alle Gemeinden Bezirk Landeck und Imst ohne Sölden), am Rettungsgebäude in Zams (alle Gemeinden im Bezirk Landeck), der Polytechnischen Schule in Landeck (Talkesselgemeinden Landeck), des SPZ (Sonderpädagogisches Zentrum in Zams), der NMS Wenns (alle Gemeinden im Pitztal und Fließ) und des Klärwerk Wenns (Wenns, Jerzens, St.Leonhard, Fließ).

Neben allen angeführten Gebäuden haben wir ca. 80 km Straßennetz inkl. 4 Innbrücken, ca. 90 km Waldwege, ca. 35 km Wasserleitungen und ca. 30 km Kanalleitungen zu erhalten. Ohne unsere gewerblichen Einnahmen könnten wir dies nicht aus eigener Kraft schaffen. Unsere gut ausgebaute Infrastruktur trägt bei, dass



wir bei den Nchtigunqszahlen seit einigen Jahren immer leicht zulegen. Noch wichtiger ist uns, dass wir durch unsere gut ausgestatteten Kinder-, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen die Einwohnerzahl leicht steigern konnten. Die meisten Gemeinden im ländlichen Raum kämpfen mit dem Problem der Abwanderung. Davon besonders betroffen sind die Bezirke Landeck, Reutte, Osttirol, Kitzbühel und Imst.

Kinderbetreuung

Ab Herbst 2015 stehen folgende Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung:

Kindergarten Piller	
vom 1. Sept. bis 8. Juli 2016	07:30 bis 12:30 Uhr
Kindergarten Hochgallmigg	
vom 1. Sept. bis 8. Juli 2016	von 07:30 bis 12:30 Uhr
Kindergarten Urgen	
vom 1. Sept. bis 8. Juli 2016	von 07:30 bis 13:00 Uhr
Kindergarten Eichholz	
vom 1. Sept. bis 8. Juli 2016	von 07:15 bis 12:30 Uhr

Elternbeiträge: pro Monat 25,00 Euro incl. Steuer, für jedes weitere KG Kind aus der gleichen Familie 11,50 . Mit Ausnahme des Beginnes (1. September) gelten die Öffnungstage wie bei der jeweiligen Volksschule (Semester-, Weihnachtsferien, schulautonome Tage). Bei Problemen mit der Kinderbetreuung kann (falls genügend Platz) auch die Einrichtung in Fließ Dorf (ganztägig und ganzjährig) in Anspruch genommen werden. Kinderbetreuung Dorf:

Kinderkrippe Fließ	
vom 1. Sept. bis 31. Juli 2016	von 07:00 bis 17:00 Uhr
Kindergarten (3 Gruppen)	
vom 1. Sept. bis 31. Juli 2016	von 07:00 bis 17:00 Uhr
Kinderhort (2 Gruppen)	
vom 1. Sept. bis 31. Juli 2016	von 11:30 bis 17:00 Uhr

Diese Einrichtungen sind mit Ausnahme von Samstagen, Sonntagen und Feiertagen und vom 24. Dez. bis 2. Jänner geöffnet. An schulautonomen Tagen und in den Ferien werden die Kinder je nach Gruppengröße in einer oder mehreren Gruppen betreut.

Kosten:

Kinderkrippe	
bis 12:30 Uhr	pro Monat 38,00 Euro incl. Steuer
bis 14:00 Uhr zusätzlich	2,50 Euro pro angemeldetem Tag
ab 14:00 Uhr zusätzlich	2,50 Euro pro angemeldetem Tag
Mittagessen	4,00 Euro pro angemeldetem Essen
Kindergarten	
bis 12:30	pro Monat 25,00 Euro incl. Steuer
bis 14:00 zusätzlich	1,70 Euro pro angemeldetem Tag incl. Steuer

ab 14:00 Uhr zusätzlich	1,70 Euro pro angemeldetem Tag incl. Steuer
Mittagessen	
Kinderhort:	
bis 11:30 Uhr	pro angemeldetem Tag 1,70 Euro incl. Steuer (nur Betreuung im KG)
bis 14:00 Uhr zusätzlich	1,70 Euro pro angemeldetem Tag (Mittagsbetreuung)
ab 14:00 Uhr zusätzlich	1,70 Euro pro angemeldetem Tag (Nachmittagsbetreuung, Hausübung)
Mittagessen	4,00 Euro pro angemeldetem Essen

Agrargemeinschaft Gemeindealmen Fließ

Der Almsommer ist bisher sehr gut gelaufen. Die erzeugten Produkte beider Sennalmen weisen eine ausgezeichnete Qualität auf. Butter und Käse können direkt auf der Alm oder bei den Almbauern bezogen werden. Der Almausschuss empfiehlt einen Verkaufspreis von Å 12 pro Kilogramm Butter und auch für den Almkse.

Agrargemeinschaft Gemeindewald

Die Bepflanzungsarbeiten sind bereits abgeschlossen (40.000 Stück). Im Gallmiggerwald hat uns der Sturm ca. 1500 Festmeter Holz gefllt. Die Sturmschäden in Europa wirken sich auch auf den Holzpreis aus. Der Preis für Nutzholz ist um mehr als 20 Euro pro Festmeter gefallen.

Nutzholzanmeldungen für 2016 bitte bis spätestens 15. Jänner (wie bisher) bei den Waldaufsehern abgeben (Holzliste, Verwendungszweck). In der Forsttagsatzung im Jänner müssen diese Holzanmeldungen durch den Bezirksforstinspektor genehmigt werden. Später einlangende Ansuchen können erst im Folgejahr berücksichtigt werden. Brennholz kann bei den beiden Waldaufsehern Josef und Rudolf jederzeit beantragt werden. Dies gilt auch für alle Nichteingeforsteten. Das Büro der Waldaufseher ist jeden Dienstag von 14:00 bis 19:00 Uhr (1. Stock über dem Dorfcafe) geöffnet.

Ich wünsche den Schülerinnen und Schülern, den Lehrern und Eltern einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr 2015/2016. Allen Leserinnen und Lesern von Fließ aktuell einen schönen Herbst.

Euer Bürgermeister
Bock Hans-Peter

Freie Gemeindewohnung

Ab 01. November ist eine Wohnung im Gemeindezentrum, Dorf 121 frei. Interessenten können sich gerne jetzt schon im Gemeindeamt melden.





Goldene Hochzeit

Am 17. September 2015 feiern die Eheleute

Reinhilde und Albin Untersteiner

6521 Fließ

Dorf 24

die Goldene Hochzeit



Am 18. November 2015 feiern die Eheleute

Erika und Erwin Erhart

6521 Fließ

Schatzen 281

die Goldene Hochzeit



*Zur Feier der Goldenen Hochzeit gratulieren wir recht herzlich.
Weiterhin gute Gesundheit und
noch viele gemeinsame Jahre wünscht von Herzen
der Bürgermeister Ing. Bock Hans-Peter*

Student of the Year in Management of Economics

Vielseitig engagiert

Die diesjährige Studentin des Jahres, **Astrid Hairer**, geboren 1992 in Zams, steht aktuell vor dem Abschluss ihrer Bachelor-Arbeit. Sie überzeugte die Jury durch ihren hervorragenden Notendurchschnitt, durch ihr stetes berufliches Engagement neben dem Studium sowie durch ihren gesellschaftlichen Einsatz in verschiedenen Vereinen in ihrer Heimatgemeinde Piller. Dort setzt sie sich u.a. als leidenschaftliche Fußballerin in diversen Funktionen für den Frauenfußball ein. Zurzeit absolviert sie neben dem Studium ein sechsmonatiges Managementpraktikum als Regionalverkaufsleiterin bei einer großen Handelskette.

Herzliche Gratulation von Deiner Familie, wir sind stolz auf Dich.



v.l.n.r.: Tilmann Märk, Markus Sappl, Astrid Hairer, Hannelore Weck-Hannemann, Matthias Bank

Pfarrer Otto Neururer – ein Seliger aus unserer Gemeinde

von Emo Lenz

75 Jahre sind es jetzt, seit Otto Neururer, ein Priester aus dem Weiler Piller, das Martyrium erduldet. Zu diesem Anlass ist es angebracht, seiner zu gedenken.

Otto Neururer wurde am 25. März 1882 als zwölftes und letztes Kind des Müllers Alois Neururer und dessen Ehefrau Hildegard, geb. Streng, in Piller geboren. Da das Kind bei der Geburt sehr schwach war, wurde es von der Hebamme Rosina Erhart notgetauft. Die häuslichen Verhältnisse bei der großen Familie, einem Stall mit acht Kühen und dem Mühlwerk, waren äußerst bescheiden. Trotzdem wuchs der aufgeweckte Bub Otto gesund heran, schloss die Volksschule mit sehr gutem Erfolg ab und wurde über Empfehlung seines Pfarrers im Sept. 1895 in das Bischöfliche Knabenseminar Vinzentinum in Brixen aufgenommen, wo er am 4. Juli 1903 mit Auszeichnung maturierte. Anschließend konnte er das Priesterseminar absolvieren. Mit ausgezeichneten Prüfungsergebnissen schloss er sein Studium am 29. Juni 1907 mit der Priesterweihe ab. Seine Primiz feierte er am 3. Juli 1907 in Piller. Seine Mutter war schon zwei Jahre vorher gestorben, doch habe sie vor ihrem Sterben noch gesagt: „Ich sehe die Primiz vom Himmel aus viel besser.“ Die heute stattliche Fichte neben der Friedhofsmauer des alten Friedhofs im Piller wurde zu diesem Anlass gepflanzt. Inzwischen haben ihre kräftigen Wurzeln die Friedhofsmauer schon demoliert. Über die nächsten Verwandten Otto Neururers konnte Folgendes in Erfahrung gebracht werden: Während von den neun Brüdern und zwei Schwestern Ottos alle bis auf drei Brüder ledig blieben, wanderten zwei als Handwerker in die Schweiz aus und verheirateten sich dort. Einer von ihnen (Romed) war in Zürich verheiratet und hatte zwei Söhne. Leider verliert sich dann der Kontakt, weshalb

aus dieser Seite auch niemand in Rom bei der Seligsprechung war. Otto Neururers ältester Bruder Josef hat nach Fließ geheiratet. Seine Tochter Anna Barbara war die Mutter des den meisten noch bekannten Otto Schütz, dessen Nachkommen unter uns leben.

Mit großem Engagement trat Otto Neururer in die Pfarrseelsorge ein. Vom Juli 1907 bis zum Oktober 1932 führte ihn der lange, priesterliche, 25 Jahre währende Weg durch neun Seelsorgestellen. So wirkte er vom 23. Juli 1907 bis zum 10. Jänner 1908 als Kooperator in Uderns im Zillertal, wo er schon in allen Bereichen der Pastoral - sakramental, sozial und solidarisch mit den Benachteiligten der Gesellschaft - sich segensreich betätigte. Vom 11. Jänner 1908 bis zum 25. August 1909 war er Kooperator in Götzens, wohin er 23 Jahre später dann als Pfarrer zurück kommen sollte.

Vom 26. August 1909 bis zum 23. November 1911 war er Kooperator des schon alten und kränklichen Pfarrers in Fiss, wo den Bewohnern seine vortrefflichen Kurzpredigten, der ausgezeichnete Religionsunterricht und seine strenge Disziplin in Erinnerung blieben. Auch nannten sie ihn gern das „Rosenkranzmandl“ wegen der harten Buße, die sie bei der Beichte auferlegt bekamen. Die

jungen Leute pilgerten am Sonntagnachmittag oft lieber zu den Veranstaltungen nach Obladis als am Rosenkranz in der Kirche teilzunehmen. Der uns Fließern auch bekannte Altdekan von Fügen, Josef Alois Rietzler, wurde nach eigenen Angaben von Neururer zum Studium gebracht und vorbereitet.

Die Kooperatorenstelle in Kappl vom 24. November 1911 bis zum 5. März 1912 betrachtete der schwächlich gebaute Otto Neururer wegen der strapaziösen Kooperatur mit 60 Parzellen als Strafposten, doch erfüllte er nach Aussage seines Pfarrers Franz Hörbst in echt priesterlichem Eifer in jeder Hinsicht seine Pflicht.

Am 25. September 1912 wurde er in die Dekanatspfarre Silz berufen, wo der Dekan Alois Schönherr kränklich war und einige Monate später starb. So wurde er am 6. März 1913 zum Provisor ernannt. Dieses Amt, bei dem er sowohl die Arbeiten des Dekans als auch die des Kooperators zu leisten hatte, übte er bis 30. September 1913 aus und blieb noch bis

20. November 1913 als Kooperator beim neuen Dekan Josef Sparber.

Dann kam er als Provisor nach Oberhofen, wo er vom 21. November 1913 bis zum 14. April 1914 „sehr geachtet und allgemein beliebt“ war. Vom 15. April 1914 bis zum 31. Dezember 1917, also in den Kriegsjahren, wirkte er als Stadtkooperator in Hall, wo er sich besonders als Katechet und Beichtvater auszeichnete. Auch war er Arbeitervereinspräses und dadurch mit den Sorgen der Kriegsnot konfrontiert.

Am 1. Jänner 1918 wurde er als „Girardischer Benefiziat“ (ein ehemaliger Amtstitel für einen Kleriker, der seinen Unterhalt vom Ertrag einer Pfründe erhielt) an die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Innsbruck berufen, wo er eine eigene Wohnung im obersten Stock am Domplatz Nr. 5, der heutigen Wohnung des Bischofs, erhielt. Hier wirkte er fast 14



Jahre, bis zum 30. September 1932. Wieder war er in erster Linie Katechet, und zwar an der Volks- und Bürgerschule für Mädchen bei den Ursulinen, später auch an der Übungsschule der Staatslehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt. Die Qualität seines Unterrichts wird besonders durch das Zeugnis von Bischof Reinhold Stecher, der selbst sein Schüler war und von ihm auf die Erstkommunion vorbereitet wurde, hervorgehoben. Auch war er Sonn- und Festtagsprediger im heutigen Dom St. Jakob. Als Präses zweier marianischen Kongregationen, der Kinder- und der Jungmädchenkongregation „Maria Hilf“ war sein Motto: „Mit Maria zu Jesus!“ Sehr deutlich erklärte er den Jugendlichen die Irrlehre des Nationalsozialismus mit einfachen Worten: „Es heißt jetzt: Gut ist, was dem deutschen Volke nützt, schlecht ist, was dem deutschen Volke schadet. Damit wird deutsches Blut und deutsche Rasse an die Stelle Gottes gesetzt.“

Am 1. Oktober 1932 kam er auf eigenes Ansuchen als Pfarrer nach Götzens. Als sich 1937 auch in Götzens die Gewitterwolken eines politischen Umsturzes ankündigten, sprach Pfarrer Otto Neururer im vertrauten Kreis aus, dass „er sich dem weltanschaulichen Ter-



ror des NS-Regimes nicht beugen werde.“ Bald nach dem sogenannten Umbruch, den er mit tiefer Betroffenheit empfand, sollte schon am 8. Dezember 1938 für Pfarrer Otto Neururer die Stunde der Bewährung kommen. Als ihm bekannt wurde, dass in seiner Pfarre ein Mädchen einen zivilge-
trauten und geschiedenen SA-Mann heiraten wollte, wirkte er auf dieses Mädchen ein und erreichte die Lösung des Verhältnisses. Für den abgewiesenen SA-Mann war dies allerdings der Anstoß, um Pfarrer Otto Neururer bei der Gestapo anzuzeigen. Am 15. Dezember 1938 wurde er von der Gestapo verhaftet. Als Haftgrund wurde mitgeteilt: „... weil er eine beabsichtigte Eheschließung auf gemeine Weise hintertrieben hat.“ Mit diesem Tag begann Otto Neururers Weg in die lebensgefährlichen Netze des NS-Staates: Gefängnis in Innsbruck bis 2. März 1939, dann im KZ Dachau vom 3. März 1939 bis zum 26. September 1939 und schließlich im KZ Buchenwald vom 27. September bis zum 30. Mai 1940. In beiden Lagern machte er die Entbehrungen und Demütigungen eines KZ-Häftlings mit. Im April 1940 näherte sich ihm in Buchenwald ein Mithäftling, der getauft werden wollte. Obwohl religiöse Handlungen im Lager strengstens verboten waren, begann Pfarrer Otto Neururer, begleitet von einem Mitbruder, Pfarrer Matthias Spanlang, den Glaubensunterricht. Plötzlich, am 28. Mai 1940, wurden beide Priester zum Lagertor befohlen. Sie kamen in den „Bunker“. Beide Priester, die bei der Einlieferung völlig gesund waren, kamen nicht mehr lebend zurück. Ihr plötzlicher Tod wurde mit „akuter Herzschwäche“ angegeben. Durch Mithäftlinge, die sich (verbotenen) Zugang in die Bunkerräumlichkeiten verschafft hatten, wurde bekannt, dass Otto Neururer an den Füßen, mit dem Kopf nach unten, so lange aufgehängt wurde, bis der Tod eintrat. Dies lässt nur den Schluss zu, dass Pfarrer Otto Neururer wegen seiner religiösen Tätigkeit denunziert und am 30. Mai 1940 ermordet wurde.

Zu erwähnen ist, dass es ohne den Priester und Historiker Msgr. Dr. Helmut Tschol, keine Seligsprechung gegeben hätte. Er war der Erste, der sich um die gesamte Dokumentation rund um den Märtyrerpfarrer bemüht und fast 40 Jahre daran mühsam gearbeitet hat. Doch wurde er zu lange wegen seines tragischen Todes (er hat an Leukämie gelitten und ist daran verzweifelt) totgeschwiegen. Nur Bischof Reinhold Stecher hat ihn im Vorwort zum Otto Neururer-Buch der Diözese ausdrücklich gewürdigt. Aber auch

Msgr. Dr. Mösl als Diözesanpostulator für den Seligsprechungsprozess, der ja in Rom studiert hat, hat sich große Verdienste dazu erworben.

So kam es am 24. November 1996 zur Seligsprechung in Rom, zu der allein von Fließ ein großer Doppeldeckerbus von Pilgern anreiste. Es war ein erhebender Moment für uns Fließer, das überdimensionale beleuchtete Portrait unseres Mitbürgers von den Kollonaden des Petersdomes über das nächtliche Rom strahlen zu sehen. (Pfarrer Matthias Spanlang wurde noch nicht selig gesprochen, da man von seinem als „natürlich“ beurkundeten Tod keine näheren Umstände kennt.) Bischof Reinhold Stecher sagte in seiner bemerkenswerten Predigt zum 100. Geburtstag von Otto Neururer 1982 in der überfüllten Kirche von Maria Schnee in Piller: „Ich brauche einen Fürsprecher für die Ehen und Familien. Ich brauche einen Patron für die Katecheten. Ich brauche ein Leitbild für die Priester: Otto Neur-



urer wird uns helfen.

Die Urne von Pfarrer Otto Neururer befindet sich in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Götzens.

Eine Aschenreliquie von ihm sowie eine Blutreliquie von Papst Johannes Paul II. wurden im neuen Altar der St. Barbarakirche von Fließ versenkt. Ebenfalls eine Reliquie des Märtyrers vom Piller befindet sich in der Herz-Jesu-Kapelle in Hochgallmigg, und zwar im Bronzekreuz rechts neben dem Altar. Natürlich befindet sich auch in der Kirche Maria Schnee in Piller eine Erinnerungstafel aus Marmor mit einer Reliquie des Seligen. Auch am linken Bronzetor der Barbarakirche wie auch in der Unterkirche der Maaßkirche befinden sich Darstellungen vom Künstler Engelbert Gitterle zum Gedenken an Otto Neururer. Der Selige aus unserer Gemeinde ist also in Fließ sehr präsent und verdient dies auch. Von Mai bis September finden regelmäßig an jedem 30. des Monats Nachtwallfahrten im Piller statt, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen werden, weil sie ihn als mächtigen Fürsprecher ansieht.

Quellen: Helmut Tschol, Otto Neururer - Priester und Blutzeuge, Tyrolia-Verlag 1982
Mag. Dr. Werner Kunzenmann, Pfarrer Otto Neururer – Ein Seliger aus dem KZ, Diözese Innsbruck
Broschüre von Mag. Dr. Werner Kunzenmann zum Anlass seiner Seligsprechung, Verlag Kirche

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Fließ

Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, Fließ

Redaktionsteam: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, Schimpfössl Chriselda, Zöhrer Martin, Mag. (FH) Ing. Huter Wolfgang, Fritz Rudolf, Orgler Martha, Schlatter Peter, Gigele Reinhold, File Gerhard, Marth Josef, Hairer Walter, Kathrein Elena, Riezler Bernhard, Wacknell Herbert

Druck: Alpendruck, 6460 Imst

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Fließ aktuell« ist der 25. 11. 2015, 12.00 Uhr.
Beiträge können im Gemeindeamt abgegeben oder via Mail geschickt werden!

meldeamt@fliess.tirol.gv.at

Um Beachtung bestimmter Standards wird gebeten! (Siehe »Fließ aktuell« Jg. 43, Nr. 4, Seite 2 und »Fließ aktuell« Jg. 45, Nr. 1, Seite 33)

Inseratenpreise für das Gemeindeblatt

1/1 Seite	€ 186,10
1/2 Seite	€ 102,85
1/4 Seite	€ 64,90
1/8 Seite	€ 46,53

Otto Neururer

**Hoch klingt das Lied vom Gottesmann,
soll bis nach Rom erschallen.
Was Gottes Gnade wirken kann,
sei kundgetan uns allen.**

**Zart und schwächlich von Gestalt
- man würd' es nicht vermuten -
stellt er sich gegen Kriegsgewalt
in den Dienst des Guten.**

**Für Reinheit in dem Ehestand
nach christlichem Idole
er mutig klare Worte fand
zu der Menschen Wohle.**

**Dafür ward' er geschunden
und musst' im Lager schmachten.
Sie gruben tiefe Wunden
die Menschenehr' verachten.**

**Es war so frostig und so kalt,
wie Zeugen uns berichten,
im KZ von Buchenwald,
um den Menschen zu vernichten.**

**Du hast Unsägliches gelitten
mit unendlicher Geduld,
ohne Murren, ohne Bitten,
ohne Klagen, ohne Schuld.**

**Still tatest Du die Priesterpflicht,
weil man Dich gebeten,
und fürchtetest im Geringsten nicht,
dem Tod vors Angesicht zu treten.**

**Du bist allein in Deiner Not
den Weg zum Kreuz gegangen
und starbst den bittren Martertod
- im Bunker aufgehangen.**

**Dir gebührt der Siegeskranz
und die Glorienkrone,
umstrahlt von Seines Lichtes Glanz
an Seinem Himmelsthron.**

Zur Seligsprechung am 24. November 1996
von Emo Lenz

Kaplanei Piller

**NACHTWALLFAHRT IN PILLER
zu Ehren des seligen Pfarrers Otto Neururer
anlässlich seines 75. Todestages**

30. Mai 2015 – Festgottesdienst

Bei der Wallfahrt am 30. Mai d. J. jährte sich zum 75. Mal der Todestag unseres seligen Pfarrers Otto Neururer. Am Beginn der Wallfahrtsprozession spielte die Musikkapelle Piller einen Choral. An die Wallfahrer wurden Gedenktafeln verteilt mit der Inschrift:

**„Seliger Otto Neururer, bitt für unsere Familien
und für den Frieden in unserem Land Tirol“**

**„Sein Leben unter uns und sein Sterben
werden wir nie vergessen“(1940 – 2015)**

Versehen mit der Unterschrift von Otto Neururer.

Die Festpredigt hielt Generalvikar Jakob Bürgler. Umrahmt wurde die Heilige Messe vom Kirchenchor Piller, unter der Leitung von Franz Erhart. Bei Einbruch der Dunkelheit erstrahlte der beleuchtete Primizbaum.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab die Musikkapelle Piller ein Konzert und die Mitglieder des Familienverbandes und des Pfarrgemeinderates sorgten für das leibliche Wohl.

Der daraus erzielte Reinerlös in Höhe von € 850,00 kommt zur Gänze dem Bischof-Stecher-Gedächtnisverein, bzw. dem Bischof-Stecher-Archehaus, das in Steinach am Brenner errichtet wird, zugute.

Im Gedenken an den vor zwei Jahren verstorbenen Bischof Reinhold Stecher organisiert heuer der Tiroler Blasmusikverband eine landesweite Benefizaktion unter dem Motto: „Musik verbindet“.

Die Musikkapelle Piller, der Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat erklärten sich spontan bereit, diese Aktion zu unterstützen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle mitwirkenden Vereine für die große Unterstützung, und an alle, die einen Beitrag zum Gelingen beigetragen haben, dass dieser Gedenktag so festlich und würdevoll begangen werden konnte.



Roswitha Schuler, Obfrau Pfarrgemeinderat, Pfarrer Otto Gleinser, Norbert Huter, Obmann Musikkapelle



Osteuropa Hilfe 2015

Gfall Josef (Mitglied des Organisationsteams)

Liebe Fließerrinnen, liebe Fließer!

Wie bereits in den letzten Jahren, wird auch heuer wieder eine Hilfsaktion für besonders Hilfsbedürftige in Osteuropa durchgeführt. Die Zielgebiete sind wieder Satu Mare in Rumänien (Vorortpartner – Caritas), Suhareka (Vorortpartner – Org. HANDIKOS und Sr. Maria Schwab) und Peja (Vorortpartner Org. Helfende Hände mit Sr. Martha Fink) im Kosovo.

Dank eurer Hilfe konnten wir im letzten Jahr wieder wertvolle Hilfe leisten, wie die Unterstützung von unseren Patenfamilien, den Ankauf und die Inbetriebnahme von etlichen Waschmaschinen, Kühlschränken, Wasserpumpen usw. sowie eine Haussanierung (Entfeuchtung und Isolation von Boden, Wand und Decken). Insgesamt wurden 7 LKW Züge voll Hilfsgüter verschickt.

Die Vorbereitungen für die bereits 11. Hilfsaktion laufen wieder.

Bereits am 6. August wurde ein LKW mit Ordinationseinrichtungen, Schulmöbeln usw. in den Kosovo geschickt.

Auch dieses Jahr gehen die Hilfsgüter in den Kosovo (Peja, Suhareka) und nach Rumänien (Satu Mare). **Gesammelt werden heuer Bekleidung für Kinder (Sommer und Winter), neuwertige Kinderschuhe, Kinderwagen, Spielzeug, Windeln und Kinderfahrräder. Für Erwachsene werden Bekleidung (Sommer und Winter), möglichst neuwertige Schuhe, Betten, Bettwäsche, Leintücher, neuwertige Matratzen** (Matratzen, die Flecken aller möglichen Körperflüssigkeiten aufweisen, sind auch für bedürftige Menschen entwürdigend), **Pflegebetten, Hand- und Badetücher, Hygieneartikel, Windeln, Fahrräder, Rollstühle und Rollatoren** gesucht. Die Spenden sollen sauber, ordentlich und nach Größen sortiert sein. Heuer werden keine Lebensmittel und Medikamente mitgenommen, da es im vergangenen Jahr beim Zoll größere Probleme damit gegeben hat.

Sammeltermine: 18. September 2015 12.00 bis 21.00 Recyclinghof Fließ

Ebenso können die beschrifteten Hilfspakete am **25. September (13:00 bis 16:00 Uhr), am 26. September (08:30 bis 16:00 Uhr) und am 29. September (08:30 bis 16:00 Uhr) in der Pontlatzkaserne Landeck** abgegeben werden.

Am 29. September werden die Hilfsgüter auf die Sattelzüge verladen.

Wir bitten auch wieder um Geldspenden. Für 70 Euro kann man im Kosovo bereits ein Lebensmittelpaket kaufen, wovon sich eine Familie einen Monat lang ernähren kann. Ebenso möchten wir damit wieder durch Anschaffungen vor

Ort die Lebensumstände etwas erleichtern. Wir werden uns auch heuer wieder an einem Wohnhausprojekt beteiligen. Ein Spendenkonto bei der Volksbank Landeck wurde eingerichtet

(IBAN AT36 4585 0005 0011 2819, Kennwort „Osteuropahilfe“).

Informationen unter 0650/5135132 oder

E-Mail gfall.josef@evonet.at

Im Namen des Organisationsteams bedanke ich mich schon jetzt für eure Hilfe!

Ebenso darf ich mich jetzt schon bei der Schützenkompanie Fließ sowie der Gemeinde Fließ für die große Unterstützung bedanken.



Elektrogeräte für Familien



Unsere Schulmöbel in Verwendung



Lebensmittelpakete



Ein saniertes Haus



Über die Kunst des KäSENS von Jäger Reinhold

Bei der Käseherstellung spricht man im Allgemeinen von einem Handwerk, folglich auch von handwerklicher Milchverarbeitung. Ob jemand in der Herstellung von Milchprodukten künstlerisch tätig wird oder nicht, hängt von der Muse und vom Talent des Jeweiligen selbst ab. Tatsache ist, dass das Käsen an und für sich jede Person erlernen kann - die Einen besser, die Anderen schlechter - aber es ist erlernbar. Einen guten Käser jedoch macht seine Sensibilität für die Milch (geschmacklich wie geruchlich), sein theoretisches Wissen über viele enzymatische Abläufe während des Entstehungsprozesses, sein grundlegendes hygienisches Verständnis und, wie in den meisten handwerklichen Berufen, seine Erfahrung und Routine im Umgang mit verschiedensten Einflussfaktoren auf die Käseproduktion aus. Handelt es sich um einen Alpsenner, dann braucht er zudem noch einen langen Atem für die anstrengende Alpsaison, sollte kooperationsbereit und diskussionsfähig mit seinen Mitstreitern sein, über guten Tierumgang verfügen, das Melken perfekt beherrschen und arbeitstechnisch belastbar sein.

Aber kommen wir zurück zur Käseherstellung an sich. Seit Kühe, Schafe und Ziegen zur Milchgewinnung genutzt wurden, gibt es Käse. Erste Abbildungen von Milchverarbeitung stammen aus einem Tempel der Sumerer und sind 5000 Jahre alt. Hinweise auf eine frühe Milchwirtschaft fand man auch in Ägypten und Indien. Die Milchverarbeitung auf unseren Alpen dürfte etwa schon 2000 Jahre lang praktiziert werden.

Prinzipiell wird Käse aus saurer Milch hergestellt. Das Säuern geschieht automatisch durch die in der Milch natürlich vorhandenen Milchsäurebakterien, die den Milchzucker (die Lactose) zu Glucose und Galactose zerlegen und weiter zu Milchsäure vergären. Durch die Säuerung gerinnt die Milch, das enthaltene Eiweiß der Milch geht eine Verbindung mit dem Calcium ein und bildet ein dreidimensionales Geflecht - es entsteht die sogenannte Gallerte - die Milch dickt ein. Danach kann man sie in die gewünschte Größe schneiden und ausrühren, je nach Käseart verschieden. Das Milcheiweiß, vorwiegend Kasein (80% des Gesamteiweißes), wird aber durch einen Schutzmantel (eine bestimmte Form des Kaseins) umgeben und dieser natürliche „Antidickmacher“, der die Milch flüssig hält, muss zuerst entfernt werden. Das geschieht einerseits durch die Säurebildung der Milchsäurebakterien (sie sind die wichtigsten Arbeiter eines jeden Käfers und er tut gut daran ein gutes Verhältnis zu ihnen zu pflegen) und andererseits durch die Zugabe eines Enzyms (mit dem Wirkstoff Chymosin), der im Lab enthalten ist. Ein ande-

res Milcheiweiß, das Albumin (etwa 20% des Gesamteiweißes), kann weder durch die Säuerung noch durch die enzymatische Wirkung des Labes zur Ausfällung gebracht werden - nur Hitze- einwirkung lässt dieses spezielle Eiweiß ausflocken (Hautbildung bei heißgekochter Milch!), bei der Zigerherstellung wird dieser Prozess ausgenutzt, um eben auch noch dieses Eiweiß auszufällen. Das Handwerk des „Zigerns“ ist den meisten Altsennern in unserer Gemeinde noch bekannt, die jüngere Generation verfügt kaum mehr über diese spezielle Käseherstellungstechnik.

Nach dem Schneideprozess wird der sogenannte Käsebruch (das Gemenge aus den Feststoffen wie dem Eiweiß, Fett und der Molke) noch ausgerührt, das heißt in Bewegung gehalten und je nach Käseart nachgewärmt. Dabei erfolgt die Entmolkung des Käsebruchs und legt auch den Wassergehalt des Käses fest. Dadurch werden die verschiedenen Käsesorten in z.B. Hartkäse, halbharten Schnittkäse, Schnittkäse oder eben in Weichkäse unterteilt. Die Alpkäser unserer Sennalmen produzieren einen halbharten Schnittkäse mit einem Fettgehalt von rund 40% FiT (Fett in der

Trockenmasse). Es handelt sich also um einen sogenannten Dreiviertel-fettkäse bis Vollfettkäse. Bezeichnet wird er als Oberländer Schnittkäse, wobei es sich, je nach Lochung, um einen Tilsiter- oder auch racletteähnlichen Schnittkäse handelt.

Vor dem Ausrühren (Käseteig wird nachgewärmt und fertiggerührt bis er die nötige Festigkeit besitzt, um in die Käseformen abgefüllt zu werden) wird meist noch etwas Wasser zugesetzt, auch „Bruchwaschen“ genannt, dieser Vorgang verleiht dem Käse ein milderes Aroma und erhöht die Ausbeute



während des Käseprozesses. Einmal in der Käseform gelandet, muss der junge Käselaiab mehrfach gewendet werden, damit die restliche Molke austreten kann, zugleich braucht der „Babykäse“ es auch warm, damit die Milchsäurebakterien noch weiterarbeiten können, um die Gärung abzuschließen. Dabei kann der Käse, muss aber nicht, mit einem Gewicht beschwert werden. Hat der Käse am Abend des Produktionstages seine Säuerung abgeschlossen, seine Festigkeit als Käselaiab erlangt, so wird er aus der Form genommen und ins Salzbad gelegt, damit er das nötige Salz aufnehmen kann und sich eine harte Rinde bildet. Anschließend erfolgt eine mehrwöchige Kellerlagerung mit täglicher Oberflächenpflege, um den Käse nicht nur von innen heraus, sondern auch von außen nach innen reifen zu lassen. Dabei verwenden wir in Zanders und Gogles eine Reifungskultur namens Rotschmiere (*Brevibacterium linens*) und Hefen, sie verleihen den Käselaiaben eine gelblich bis rotbraune Rindenbildung und verhelfen ihnen zu



einem leicht herb-säuerlichen und pikanten Geschmack. Oft wird dem Schmierwasser, das zur Käsepflege jedes Mal neu angesetzt wird, etwas Jogurt und auch Weißwein zugesetzt. Sollte die Käseoberfläche nach Abtrocknung eine weißschimmernde Schicht ansetzen, so ist das ein gutes Zeichen, da es sich dabei um den sogenannten Milchsimmel handelt, der sich auf reifen Käseläiben bildet. Prinzipiell kann ein Käse bei günstigen Umgebungsbedingungen sehr lange gelagert werden: man kann ihn z.B. an einem trockenen Ort aufbewahren, da verliert er zwar an Wasser und wird härter im Teig, mutiert aber langsam in Richtung Hartkäse (Parmesan), manche schlagen ihn in ein feuchtes Tuch ein und versuchen somit die Teigkonsistenz lange aufrecht zu erhalten, dasselbe erreicht man, wenn man den Käse einfach vakuumiert. Die einfachste Methode, um den Käse möglichst lange genießen zu können ist die portionsweise Tiefkühlung in der Gefriertruhe, es ist der Teig nach dem Auftauen zwar etwas bröseliger, aber geschmacklich besteht kaum ein Unterschied.

Die geruchlichen und geschmacklichen Unterschiede, aber auch das unterschiedliche Aussehen der verschiedenen Käsesorten wird durch viele einzelne Faktoren bestimmt. Sei es die Milchezusammensetzung (Fettgehalt, Kaseinzusammensetzung), der Prozess der Behandlung (Milchleitung, Zentrifugation) oder Vorreifung und Lagerung der Milch. Hauptsächlich beeinflusst wird die Käsesorte durch die Zugabe von Starterkulturen (unsere Senner erzeugen die jeweilig verwendete Kultur jeden Tag aufs Neue, kochen Milch ab, bringen sie auf die geeignete Temperatur für die Bebrütung und impfen sie mit einer tiefgefrorenen Stammkultur - hierbei verwenden sie Kulturen aus Milchsäurebakterienstämme mit den Bezeichnungen wie: CHN 19, Flora Danica, MA 11, Probat 505, Alpdip D, R 703 usw). Jede Stammkultur besitzt eine bestimmte Zusammensetzung von Bakterienstämmen wie



Lactococcus, Leuconostoc, Streptococcus oder Lactobacillus. Je nach Mischung erhält der Käse dadurch sein typisches Aroma, aber auch die Lochung ist neben der Abfüllmethode vornehmlich von den Bakterien abhängig, die während des Gärungsprozesses Gase bilden – kurzum je nachdem wie sie „furzen“, entstehen kleine oder große Löcher. Weiters hängt die Käsevariation von der Einlabtemperatur, von der Labmenge, von der Brenntemperatur (so wird das Nachwärmen nach dem Schneideprozess und Vorkäsen genannt), von der Ausrührzeit und natürlich von der speziellen Behandlung im Reifungskeller ab. Auf den Sennalmen ist es schwierig, immer dieselbe Qualität mit denselben Eigenschaften herzustellen, da Rohmilch mit einer jeweils anderen Zusammensetzung verarbeitet wird. Was so viel bedeutet wie, dass die Kühe nicht jeden Tag denselben Bedingungen ausgesetzt sind (Anstrengung der Triebe zu den Futterplätzen, Hitze, UV-Strahlung, Rankämpfe, Tagesverfassung des Hirten oder Hirten-

hundes, veränderte Melkgewohnheiten, Brünstigkeit....) oder die Futterzusammensetzung variiert (viele Kleinigkeiten führen dazu, dass ein Alpsenner jeden Tag eine spezielle Milch zu verarbeiten hat), die Vorreifung anders verläuft oder die Gerinnungszeit länger oder kürzer ist. Auch Gewitter haben einen Einfluss auf den Käseprozess. Anders als bei der technischen Milchverarbeitung, wo Kühe meist ein standardisiertes Mischfutter Tag für Tag vorgelegt bekommen, selten auf eine Weide dürfen, die Milch hunderte Kilometer transportiert, danach pasteurisiert, standardisiert und homogenisiert, kurzum jede Individualität genommen wird, und diese Milch schließlich zu einem Standardkäse verarbeitet, in Plastik verschweißt und dann wieder hunderte Kilometer in die Supermärkte transportiert und mit einem schönen, romantischen Verpackungsaufdruck versehen wird, der den Endverbraucher ansprechen soll.

Unser Alpkäse unterscheidet sich radikal von den Supermarktprodukten: er wird aus Milch mit dreifach erhöhten Werten von ungesättigten Fettsäuren produziert, die von Kühen ermilken werden, die jeden Tag ihr Futter selbst auswählen können, viel Bewegung haben und vital sein müssen; es fallen keinerlei Transportwege an, da die Produkte vor Ort verarbeitet werden, wir brauchen keine romantische Verpackung, damit der Kunde zugreift, wir punkten mit Regionalität und Authentizität! Jeder kann sich mit dem Alppersonal, sofern er in der Lage ist auch mit den Kühen, unterhalten und ihnen bei der täglichen Arbeit zusehen und sich selbst ein Bild darüber machen, welcher Käse denn nun einen Mehrwert besitzt: der Standardkäse im Kühlregal eines Lebensmittelkonzerns oder eben ein einfach verpackter, aber mit handwerklichem Können und vielleicht auch ein wenig Kunst hergestellter Alpkäse auf Gogles oder in Zanders.

Unsere Alpkühe pflegen die Almlandschaft, in der wir allzu gern wandern und uns wohlfühlen - sie fressen Gras, das für uns Menschen unverdaulich ist - verwandeln also eine Hochgebirgsvegetation mit Hilfe und Anstrengung der auf der Alp arbeitenden Menschen in ein hochwertiges Lebensmittel wie Alpkäse und Alpbutter – an und für sich ein Wunder der Natur, und wir dürfen daran teilhaben.

Unsere Alpkühe pflegen die Almlandschaft, in der

wir allzu gern wandern und uns wohlfühlen - sie fressen Gras, das für uns Menschen unverdaulich ist - verwandeln also eine Hochgebirgsvegetation mit Hilfe und Anstrengung der auf der Alp arbeitenden Menschen in ein hochwertiges Lebensmittel wie Alpkäse und Alpbutter – an und für sich ein Wunder der Natur, und wir dürfen daran teilhaben.

Zum Abschluss noch einen weisen Ratschlag eines erfahrenen Schweizer Alpsenners für all jene, die sich mit der handwerklichen Milchverarbeitung auseinandersetzen: „Beschäftige dich als Käser mit deinen Bakterien, ansonsten beschäftigen sich deine Bakterien bei Zeiten mit dir!“



Abschied von der Alm

Was war denn wenn's kua Alm nit gab,
Mensch und Tier recht traurig war.
Wia a Stückla Himml kinnt's ma für,
ganz tieaf im Herz i den Frieden spür.

I kann's enk saga liabe Leit,
dass es auf dear Welt nix schianres geit.
Dia guate Rua und s'Gipfelkreiz,
ja da isch der liabe Gott ou nimmer weit,
dear ins den kräftigen Almsegen geit.

Die Liab zur Alm isch wia an Bach,
sie rinnt und schleicht ins überall nach.
Aber leider es waht schua der Schneeawind übere Kar,
Viech, Sennleit und Hiarta es isch wahr.
Der Abschied muass iaz wieder sein,
sinsch geahts im Winter alle ein.
Alle sogä schia kamott, liabe Alma Pfiati Gott.

Ganz schnell an Juchizer nou g'schwind,
dicka Abschiedszacher rinna da Alpkiah übere Grint.
Stech- und Milchstafl gia voraus,
ganz stolz und grad zum Elternhaus.
Andara troga Ziarmtaschakränz,
sie kenna si it aus, „isch heind Konferenz?“

A schianer Festtag isch der Almabtrieb,
für d'Hiarta, für d'Sennleit, Baura und Viech.
Für all dia liaba Leit, wartet an guata Schnaps,
wenn sa köima mit schiana Viechar, aufa Doarfplatz.
Ou Kas und Butter hat's viel göiba,
jä, döis gute Naturprodukt verlängert inser Löiba.

Und di schiana Kalba köima wieder,
die Versteigerung sölt guat gia, ja it zwieder.
Iaz köima ou nou die Schaf und Goaf,
döis bei ins ja jeder woaf.
Sie könna ou kuan Schnea aulecka,
drum tia sie sich bei da Baura im Stall im Winter verstecka.

Am Abat spielt Ziachorgla lustig auf,
all freiba sie recht sagrisch drauf.
Nuit schianer konn's für d'Alpleit und Baura geba,
als va inserm liaba Herrgott an reicha Almsega.

Einen guten Viehstand und viel Freude wünscht Euch
von Herzen **Roswitha Lanbach, Fließ, Dorf 121**

„NATÜRLICH GALLMIGG“

NATÜRLICH GALLMIGG lädt zum
Weihnachtsbasar mit gemütlichem Beisammensein

WANN: Samstag, 28. November 2015

WO: Volksschule Niedergallmigg

BEGINN: Nach der Abendmesse (ca. 20.00 Uhr)

Angeboten wird allerlei Selbstgemachtes – Adventkränze
müssen unter **Tel. 0664-1888455** vorbestellt werden. Bei
einem gemütlichen Beisammensein soll der Abend einen
stimmigen Ausklang finden.





TirolWest startet mit themenspezifischen Subdomains durch

Im Onlinezeitalter sind unser Verband und unsere Betriebe einem immer höher werdenden Druck ausgesetzt, die vielseitigen Themen und Angebote der Region dem Gast online bestmöglich zu präsentieren. Deshalb entwickelt sich die Ferienregion TirolWest vor allem online stetig weiter – neben **www.rad.tirolwest.at**, dem eigenen Mitgliedsbereich **member.tirolwest.at** – ist vor einiger Zeit auch die neue Veranstaltungsdomain **www.veranstaltungen.tirolwest.at** online gegangen. Zusammen mit einem Landecker Informatiker beschreitet der TVB neue Wege und bietet mit den neuen Subdomains sowohl den Gästen als auch der einheimischen Bevölkerung Portale mit Sinn und guter Aufbereitung für die jeweilige Zielgruppe. Vor kurzem sind nun drei weitere Subdomains online gegangen – **www.motorrad.tirolwest.at**, **www.ski.tirolwest.at** und ganz NEU **www.winter.tirolwest.at**

Als zusätzliches Zuckerl der Ferienregion gibt es für alle Mitglieder die Möglichkeit, die Informationen der Subdomains **www.ski.tirolwest.at**, **www.veranstaltungen.tirolwest.at** und **www.winter.tirolwest.at** direkt auf der eigenen Homepage zu integrieren. Die Integration der anderen Subdomains ist den prädikatisierten Betrieben vorenthalten (radfreundliche Unterkünfte, motorradfreundliche Unterkünfte, ...) Die Informationen zu den Prädikatisierungsmöglichkeiten finden alle Mitglieder unter **member.tirolwest.at**. Die Zugangsdaten dafür können beim Tourismusverband angefordert werden.

Vermieterakademie

Es freut uns, Ihnen die neuen 3 Termine der Vermieterakademie für den Spätsommer/Herbst ankündigen zu dürfen.

- ☞ Seminar „Website Basic Workshop - Wir machen Sie fit fürs Internet“ am 24.09.2015
- ☞ Seminar „Erfolgskonzepte für Ihre Homepage“ am 01.10.2015
- ☞ Seminar „Mit Google als Zugpferd den Wettlauf um neue Gäste gewinnen“ am 08.10.2015

Veranstaltungshighlights in der Region

- GORE-TEX Transalpine Run am 31.08.2015 in Landeck
- Genussfestwoche „Stanzler Zwetschke trifft auf Schwammerl und Kräuter“ von 31.08. – 06.09.2015
- Kultfest „Stanz brennt“ am 06.09.2015
- ENDURA Alpen-Traum am 12.09.2015 in Landeck
- Gratis Kinderskiwochen von 09. - 23.01.2016 und von 05. - 19.03.2016
- Gratis Osterwochen von 19.03. - 27.03.2016
- und vieles mehr finden Sie unter **www.veranstaltungen.tirolwest.at**



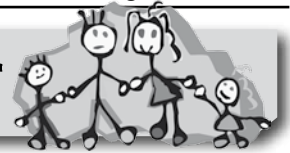
Foto: Albin Niederstrasser

KULTUR STADT	VENET ZENTRUM	NATURPARK GEMEINDE	BERG DORF	GENUSS REGION	GENUSS REGION
LANDECK	ZAMS	FLIESS	TOBADILL	GRINS	STANZ

F E R I E N R E G I O N **TIROLWEST** Ferienregion TirolWest · 6500 Landeck · Malserstr. 10
 Telefon +43.(0)5442.65600 · Fax +43.(0)5442.65600.15
 e-mail: info@tirolwest.at · <http://www.tirolwest.at>

 **GenussWerkstatt TirolWest** www.genusswerkstatt-tirol.at

NATURPARK-KINDERGARTEN FLIESS-DORF



Nach dem Leitgedanken „Kinder von heute – gesundheitsbewusste Erwachsene von morgen“ realisierten wir das Kneipp-Projekt, das sich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckte.

Die fünf Säulen der Gesundheitslehre nach Pfarrer Sebastian Kneipp – Wasser, Ernährung, Heilkräuter, Bewegung und Lebensfreude – erarbeitete jede Gruppe ausführlich mit den Kindern und dokumentierte das Umgesetzte in Text und Bild.

Anlässlich der am 30. Juni 2015 erfolgten Zertifizierungsfeier zeigten die Kinder dem zahlreich erschienenen Publikum einen kleinen Einblick in die Welt des „Kneippens“.

OSR i. R. Helmut Petter befasste sich besonders mit dem Lebelement „Wasser“. Die Kinder spielten die von ihm geschriebene Geschichte „Die Quelle vom großen Stein“.

Von dem von einer Fließender Quelle entnommenen Wasser wurde ein „Wasserkristallbild“ nach dem Verfahren von Dr. Masaru Emoto hergestellt und Bürgermeister BR Ing. Hans-Peter Bock, für sein Bemühen um den Kindergarten überreicht. Natürlich entstehendes und nachweislich auch schadstoffarmes Quellwasser enthält wunderschöne Formen von Wasserkristallen.

Zum Ausklang des Kneippfestes verwöhnten die Kindergarten-Mütter die Gäste mit regionalen Köstlichkeiten. Ein herzliches Dankeschön.

Elisabeth Bazzanella



Kindergarten Eichholz und Hochgallmigg



Danke

Wir möchten uns bei Katja und Steffi recht herzlich für den schönen Ausflug auf der Jägerhütte, besonders für die Pommes, Würstchen und Getränke bedanken.

Die Kinder, Marlies, Melanie und Angelika





Volksschule Eichholz



Schlussgottesdienst – Grillfest – Hilfsprojekt

Die SchülerInnen der Volksschule Eichholz und die Kindergarten-Kinder von Eichholz beendeten das Schuljahr 2014/15 mit Hr Diakon Johannes Schwemberger, vielen Eltern und Großeltern mit einem Gottesdienst in der Kapelle von Eichholz. Im Anschluss an den Gottesdienst gab

es ein Grillfest im Schulgarten. Die Kindergartenkinder überraschten die „Gäste“ mit einem Fische-Tanz. Die Volksschulkinder verkauften die, während des Schuljahres gefertigten Holz- und Acrylbilder sowie Karten mit Seidenmalerei und Stickereien. Der gesamte Erlös des Verkaufes, so

war es der Wunsch der SchülerInnen, ging an die von der Schallerbach-Mure heimgesuchte Gemeinde See. Ein großes DANKE an alle Eltern, Großeltern, die unser Hilfsprojekt unterstützt haben!

Auf diesem Wege auch ein großes



DANKE an die Gemeinde Fließ, die den VolksschülerInnen und Kindergartenkindern einen Wunsch erfüllt hat: Wir haben eine tolle Kletterwand bekommen, eine große Bereicherung für unseren Schulgarten!

Lechleitner Ulrike
Schulleitung VS-Eichholz

Auflösung - Gemeindeblattquiz

Quizgewinnerin

Eine „fehlerhafte“ Kartnerrunde im Dorfcave – die Aufgabenstellung des letzten Gemeindeblattquiz.

„No problem“ für Wohlfarter Christl aus Pinsbach: Brille auf die Nase, Kugelschreiber zwischen Daumen und Zeigefinger und in ein paar Sekunden waren die Elf gefunden – jene elf Fehler, die sich am Bild versteckten.

Christl!

Herzliche Gratulation zum Gewinn des Essensgutscheines – lass es dir gut schmecken.



Neue Mittelschule Fliess

Naturparkschule

Dorf 181
6521 Fliess



INFORMATIONEN ZUM SCHULBEGINN



Mittwoch, 9. September 2015

- 7.45 Uhr * Treffpunkt - Schule
- 8:00 Uhr * Eröffnungsgottesdienst in der Barbarakirche
- * Einweisung in die Klassen und Feststellung der Schülerzahlen, KV-Stunde
- 9:30 Uhr Unterrichtsende

NMS und Volksschule Fließ



Was ist am ersten Schultag mitzubringen: Freude, Begeisterung, Schreibzeug und Hausschuhe



Donnerstag, 10. September 2015

- 7.35 Uhr Unterrichtsbeginn
- 1. Stunde: gemeinsame Informationsstunde (Morning Assembly)
- 2. u. 3. Stunde: KV-Stunde, Austeilen der Schulbücher
- 10:15 Uhr Unterrichtsende



Freitag, 11. September 2015

- 7:35 Uhr Unterrichtsbeginn, Unterricht laut provisorischem Stundenplan
- 12:15 Uhr Unterrichtsende 12:15 Uhr (5 Stunden) **(Volksschule: Ende 11:20 Uhr)**

Abfahrt der Schülerbusse am ersten Schultag

Fließerau Auffahrt	7:00 Uhr
Eichholz	7:05 Uhr
Hochgallmigg	7:10 Uhr
Zöblen	7:30 Uhr
Niedergallmigg (Fassern)	7:35 Uhr
Urgen	7:15 Uhr
Spils	7:40 Uhr

Abfahrtszeiten normal

Fließerau Auffahrt	6:35 Uhr
Eichholz	6:40 Uhr
Hochgallmigg	6:45 Uhr
Zöblen	7:10 Uhr
Niedergallmigg (Fassern)	7:15 Uhr
Urgen	6:50 Uhr
Spils	7:20 Uhr

Die Lehrerinnen und Lehrer wünschen allen Schülerinnen und Schülern, besonders den Schulanfängern der 1. Klasse, einen guten Schulstart.

Weitere Informationen sind auf der Homepage der NMS-Fliess <http://www.nms-fliess.tsn> abrufbar.

Christian Juen, Herbert Wackernell

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen!

Am 25. Juni war es soweit, wir, die zweiten Klassen, unternahmen eine Zweitagesfahrt nach Salzburg.

Die erste Station war das Haus der Natur. Im Biolabor konnten wir in die faszinierende Mikrowelt eintauchen und Mineralien, Gesteine, Pflanzenteile sowie verschiedenen Strukturen am Körper von Insekten untersuchen und bestaunen.

Es war schon Mittag, als wir das Haus der Natur verließen und in die berühmte Getreidegasse marschierten und das Geburtshaus von W.A. Mozart besuchten. Nach einem kurzen Bummel durch die Straßen von Salzburg ging es weiter in Richtung Radstadt, zu unserer Unterkunft. Schon beim Aussteigen vom Bus stach uns der große Spielplatz ins Auge. Wir sahen zwei Fußballplätze, eine große Schaukel, eine Hängematte u. v. m. Der Jubel war riesig. So konnten wir es kaum erwarten, bis das Abendessen vorüber war

und wir endlich auf das Spielfeld durften. Hartnäckig erkämpften wir beim Fußballspielen den Sieg gegen ältere Burschen aus Rumänien und Deutschland.

Am nächsten Morgen fuhren wir gleich nach dem Frühstück zurück nach Salzburg. Das Schloss Hellbrunn, am Stadtrand von Salzburg, ist ein wahres Juwel und die Wasserspiele der Spaß für Groß

und Klein. In nahezu unveränderter Form erlebten wir das, was die Erzbischöfe vor fast 400 Jahren





so erfreute: geheimnisvolle, mystische Grotten, wasserbetriebene Figurespiele und tückische Spritzbrunnen an allen Ecken und Enden.

Das absolute

Highlight war aber der Besuch des Salzbergwerkes in Hallein. Hier begaben wir uns auf Schatzsuche und dabei folgten wir den geheimnisvollen, uralten Stollen der Bergmänner in den mystischen Berg hinein. Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau tollpatschiger Begleikobus erzählten uns via Bildschirm vom spannenden Leben des Fürsten und führten uns in die einzigartige Welt Untertage.

Die vielen Eindrücke werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.



2a/b Klasse, NMS Fließ

NMS Fließ auf Abenteuersportwoche!

Ein voll lässiges Actioncamp bezogen wir Dritteler vom 22.- 26. Juni im Kärntner Mölltal. Und da ging von morgens bis abends dann tatsächlich „die Post ab“!

Vom „mohalk-walk“ und „bungee-running“ bis zu „hinterholz 8“ mussten wir SchülerInnen unsere soziale Kompetenz unter

Beweis stellen: Ohne Teamwork gab es kein Weiterkommen! Dass wir schließlich alle Aufgaben gemeinsam und eigenverantwortlich lösen konnten, zeigt wohl eindeutig, wie gut unsere Klassengemeinschaft mittlerweile funktioniert.

Beim Bogenschießen lernten wir, wie

wichtig Konzentration und Gelassenheit ist, und beim Bierkastensteigen stellten Jeremias und Raphael einen neuen Camprekord auf.

Besonders lustig ging es beim „Soap-football“ zu: Fußballspielen auf Seifenlauge mit Kunststoffunterlage macht



das Tore-Schießen zur rutschig-nassen Angelegenheit mit Stolpergarantie und Lachmuskelkater!

Die Robinson-Expedition gab uns Gelegenheit, einmal auszuprobieren, wie wir uns ohne technische Hilfsmittel allein durch einen „Dschungel“ kämpfen und uns mit einfachen Mitteln das Wichtigste zum Leben selber beschaffen könnten. Höhepunkt war die abschließende „Tarn-Competition“, die in einer Schlamm Schlacht im Fluss endete... top secret!

Natürlich durfte auf einer Abenteuerwoche das Lagerfeuer ebenso wenig fehlen wie ein Beach-Volleyballturnier im Erlebnisbad, Wellness mit Sauna und Whirlpool im Alpenhotel oder die Abschluss-Disco mit über 220 Jugendlichen, wo sogar unsere „übercoolen“ Burschen beim Tanzen auftauchen und jede Menge Handy-Nummern sammeln!

Alles in allem also ein Event mit Nachhaltigkeit- passend zur NMS-Philosophie zum Lernen: Jede/r hat seine Stärken- gemeinsam sind wir stark!

Die Dritteler der Fließ NMS

Wienwoche

Am 22.6.2015 hieß es für uns: „Lebe wohl, Tirol!“ Die Fahrt dauerte fünf Stunden, doch für ein Erlebnis wie dieses ist uns kein Weg zu weit. Das wunderschöne Wien lag uns nun zu Füßen und es war nichts unmöglich. Nach dem Check-in fuhren wir mit der U-Bahn, die wir diese Woche jeden Tag benötigten. Die erste Fahrt ging zum Wahrzeichen Wiens, dem Stephansdom. Wir hatten Zeit zu shoppen und konnten uns das

sensationelle Gebäude sogar aus 55 Metern Höhe ansehen. Am Abend hatten wir noch Zeit uns mit anderen Jugendlichen zu treffen und es entstanden so manche Freundschaften. Am nächsten Tag mussten wir schon früh aufstehen, um an ei-



teilzunehmen. Dabei wurde uns vieles über Wien erzählt und wir sahen so manche beeindruckende Bauwerke wie zum Beispiel das Hundertwasserhaus, das Ernst-Happel-Stadion und das Ferry-Dusika-Hallenstadion. Nach einem deftigen Wiener Schnitzel fuhren wir zum Technischen Museum, wo wir viel ausprobieren durften. Natürlich wollten wir auch die Karlskirche sehen und wagten uns sogar bis hinauf in die Kuppel. Als Abendprogramm hatten wir Kino geplant. Wir sahen uns den Film Kaufhauscop 2 an. Am Mittwoch bekamen wir von unserem Herrn Bürgermeister höchst persönlich eine Privatführung durch das Parlament. Er nahm sich für uns die Zeit um nach Wien zu reisen, dafür möchten wir uns auf diesem Weg nochmals herzlich bedanken. Weitere Höhepunkte unserer Wien-

das Madame Tussauds. Wir schüttelten den Promis die Hände und die wilden Achterbah-





vorbereiten. Im Schloss wir durch Audioführungen durch die einzelnen Räume geführt. Vor dem Schloss fand die Geburtstagsfeier statt und wir waren die Attraktion für viele Chinesen. Weil wir viele Tierfreunde in unserer Klasse haben, durfte der Tiergarten Schönbrunn nicht fehlen. Klarerweise sollten wir auch ein bisschen von der Geschichte Wiens erfahren. Deshalb besuchten wir ein Gebäude mit 5D Kino, sich bewegenden Figuren und einem Bunker, in dem wir einen Luftangriff hautnah miterleben konnten. Der Name der Attraktion ist Time Travel. Der absolute Höhepunkt war das Musical Mamma Mia, bei dem sich alle aufdonnerten und einen Riesenspaß hatten. Freitagmorgens wurden wir durch das laute Klopfen des Lehrers geweckt. Viele von uns stürzten vor Schreck aus dem Bett!!! Nach dem Packen der Koffer shoppten wir die Mariahilfer Straße leer. Dies war der perfekte Abschluss unserer unvergesslichen Wienwoche. Im Zug spielten wir noch gemeinsam als Klasse unser Lieblingsspiel „Hausdepp“. An diese Woche werden wir uns noch lange erinnern!

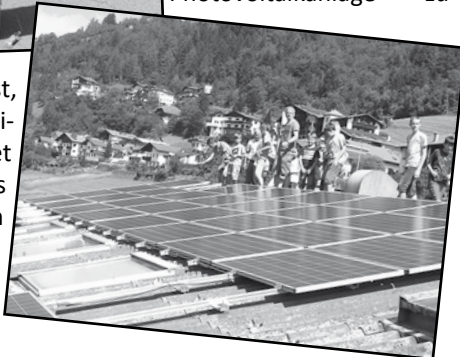
Nadine Friedl und Lea Oberhofer

Tag der Sonne an der NMS

Ganz im Zeichen umweltschonender Energiegewinnung stand der Unterricht am „Tag der Sonne“ an der NMS Fließ. An verschiedenen Stationen wurde die Kraft der Sonne getestet. Dass mit den selbstgebauten Solaröfen sogar Würstchen gegrillt werden konnten, brachte so manchen zum Staunen. Worauf beim Bau einer Photovoltaikanlage zu



achten ist, konnte an einer Mini-Anlage ausgetestet werden. Die Sonne als Zeitmesser stand im Mittelpunkt beim Bau von Sonnenuhren. Einen Höhepunkt des Vormittags bildete die Besichtigung der Photovoltaikanlage am Dach des Schulgebäudes. Unter der fachkundigen Führung durch unseren Schulwart Marks Spiss erfuhren die Schüler Interessantes über die Dimension und die Funktionsweise des schuleigenen Kraftwerks.



Herbert Schlatter

Gratulation

Herzliche Gratulation an die Kicker der 2a Klasse, die anlässlich der 3. Tiroler Schulsportspiele 2015 in Schwaz das Fußballspiel gewonnen haben.



Das Ende der »Hauptschule«

1774

Im Jahre 1774 erließ Kaiserin Maria Theresia das erste umfassende Schulgesetz Österreichs mit dem Titel „Allgemeine Schulordnung für die deutschen Normal-, Haupt- und Trivialschulen“. Die Normalschulen wurden in den Landeshauptstädten errichtet und hatten auch die Aufgabe, die Lehrer für die Trivialschulen in einem eigenen sechsmonatigen Kurs heranzubilden. In größeren Städten gab es die Hauptschulen, an denen auch Latein, Zeichnen, Geometrie, Erdbeschreibung und Geschichte unterrichtet wurde, um auf ein Studium, Handwerk oder den Wehrstand vorzubereiten. Trivialschulen sollten in allen Pfarndörfern, in Märkten und kleinen Städten errichtet werden. Als Unterrichtsgegenstände waren außer Religion noch die drei Gegenstände (Trivium) Lesen, Schreiben, Rechnen vorgeschrieben; daher der Name Trivialschule. Diese „Hauptschule“ blieb fast 100 Jahre erhalten und hatte kaum etwas mit der heutigen Hauptschule zu tun.

1869

Das Reichsvolksschulgesetz aus dem Jahre 1869 führte zu einer Neuregelung des elementaren Schulwesens. Es beinhaltete die Verlängerung der Unterrichtspflicht auf 8 Jahre, die Einrichtung von Volks- und Bürgerschulen sowie eine Verbesserung der Lehrerbildung. Zwischen 1869 und 1927 bildete die Bürgerschule neben der Oberstufe der Volksschule die Pflichtschule für die Zehn- bis Vierzehnjährigen.

1927

1927 wurden einige Bestimmungen des Reichsvolksschulgesetzes abgeändert. Für die vierklassige Oberstufe der allgemeinen Volksschule wurde wiederum die Bezeichnung Hauptschule eingeführt. Diese hat über das Lehrziel der Volksschule hinausreichende Bildung zu gewähren und die Schüler auf das praktische Leben oder den Eintritt in Fachschulen vorzubereiten, aber fähigen Schülern auch den Übertritt in die Mittelschule zu ermöglichen. In der Regel wurden sie, den Begabungen der Schüler entsprechend, in zwei Klassenzügen geführt, wobei die Zuordnung jeweils für sämtliche Unterrichtsgegenstände galt. Im 1. Klassenzug, der auch A-Zug genannt wurde, waren die leistungsstärkeren Schüler, im 2. Klassenzug, auch als B-Zug bezeichnet, fanden sich die leistungsschwächeren Schüler. Die Lehrpläne waren so ausgerichtet, dass ein Übertritt sowohl vom B- in den A-Zug als auch vom A-Zug in die Mittelschule möglich war. Ab der zweiten Klasse wurde eine Fremdsprache unterrichtet.

Die Bildungspolitik des autoritären Regimes des Ständestaates (1934-1938) machte die Hauptschule zu einer „Ausleseschule“. In die Hauptschule wurden nur Schüler aufgenommen, die von der Volksschule zum Aufsteigen in die Hauptschule als reif erklärt wurden, die übrigen Schüler besuchten die „Abschlussklassen“ der Volksschule, die den zweiten Klassenzug ersetzten. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde der Hauptschu-



le aufgetragen, auf eine „nationalsozialistische Berufshaltung vorzubereiten“ und die „Ausrichtung des Lebens nach der germanisch-deutschen Wertordnung“ anzubahnen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg griff man wiederum auf die Hauptschullehrpläne von 1928 zurück.

1985

1985 wurden durch die Neustrukturierung der Hauptschule anstelle des 1. und 2. Klassenzuges drei Leistungsgruppen in den Gegenständen Deutsch, Lebende Fremdsprache und Mathematik eingeführt. Von nun an wurden alle Schüler/innen im Klassenverband unterrichtet. Nur in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wurde in drei Begabungsstufen eingeteilt, wobei einerseits das Niveau der 1. Leistungsgruppe jenem der AHS-Unterstufe entsprach und ein Übertritt von einer zur anderen Leistungsgruppe quasi jederzeit möglich war. Für die Aufnahme in die Hauptschule war der erfolgreiche Abschluss der vierten Volksschulklasse Voraussetzung. Es wurden Schwerpunkt-Hauptschulen eingeführt (Sport-, Musik-, Fremdsprachen-Hauptschule sowie Hauptschule mit musisch-kreativem Schwerpunkt).

2008

Nach jahrelangen Diskussionen um eine gemeinsame Mittelschule für alle Kinder wurde 2008 der Schulversuch Neue Mittelschule (NMS) gestartet. Die NMS wird seit Herbst 2012 als Regelschule geführt und wird bis 2015/16 alle Hauptschulen ersetzen. Über die pädagogischen Konzepte der NMS habe ich bereits in einer früheren Ausgabe von »*Fließ aktuell*« berichtet.

2012

Im Schuljahr 2012/13 wurde an unserer Schule in den ersten Klassen die Neue Mittelschule (5. Generation seit 2008) als neuer Schultyp eingeführt. Diese Schülerinnen und Schüler kommen nun in die 4. Klasse und „verdrängen“ die letzten „Hauptschüler“ unserer Schule. Somit endet nach 38 Jahren der Schultyp „Hauptschule“ in der Gemeinde Fließ. Ziemlich genau 1300 Schülerinnen haben während dieser Zeit erfolgreich einen Hauptschulabschluss erworben.

Herbert Wackernell

Neue Mittelschule Fließ

Naturparkschule



Wetterseite

Wetterwerte für Juni 2015				Regen	Wind-gesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnen-scheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Wind-gesch.	Wind-richt.	in Std.
1	16,7	24,5	10,8	2,0	6,4	24,1	ONO	11,5
2	18,1	25,7	11,4		3,5	27,4	NNW	11,8
3	19,7	27,3	13,3	1,8	4,7	19,3	ONO	11,3
4	20,5	29,6	13,6	0,2	5,3	30,6	NO	12,5
5	20,8	30,9	15,2	0,6	6,8	32,2	ONO	10,8
6	19,1	29,6	13,7	12,6	5,8	33,8	ONO	8,3
7	18,7	28,8	11,9	1,6	6,6	32,2	O	10,8
8	15,3	20,7	12,1	9,2	6,6	30,6	ONO	10,8
9	13,9	19,8	12,0	2,6	2,6	29,0	NO	7,5
10	16,9	24,7	11,3		2,4	16,1	NO	10,5
11	18,4	26,7	12,9	6,6	5,3	32,2	O	11,8
12	19,2	27,6	11,1	0,2	5,3	38,6	SSW	12,0
13	20,9	27,8	16,1	1,0	10,8	51,5	NO	11,8
14	17,8	22,9	13,7	1,2	6,1	35,4	ONO	12,0
15	14,6	16,4	12,7	2,8	3,7	22,5	O	11,0
16	13,1	15,6	11,5	0,4	1,3	12,9	W	7,0
17	13,6	19,8	10,2		3,1	17,7	W	10,0
18	13,4	19,4	8,9	2,4	6,6	37,0	WNW	11,3
19	12,7	17,3	9,8	4,4	6,3	43,5	WNW	10,8
20	9,1	10,8	7,5	4,8	3,1	20,9	W	7,8
21	10,8	16,9	7,2	1,0	3,1	25,7	NNO	4,0
22	15,3	23,4	9,8	1,0	6,0	35,4	W	8,5
23	13,3	18,6	9,2	4,6	14,2	49,9	WSW	11,3
24	14,6	20,3	9,2		5,5	25,7	NW	12,8
25	16,2	23,8	8,8		5,6	30,6	WNW	12,8
26	18,1	25,1	11,0		4,2	25,7	WNW	12,0
27	16,1	22,1	12,1	5,2	4,5	32,2	O	10,3
28	17,4	24,9	10,3	1,4	4,8	24,1	O	13,0
29	18,7	26,3	12,3		5,6	27,4	O	12,5
30	20,8	28,3	13,2		5,1	27,4	ONO	13,0
Σ	Ø 16,5 °C	30,9 °C	7,2 °C	Σ 67,6 mm	5,4 km/h	51,5 km/h	Σ W	Σ 321,5

Wetterwerte für Juli 2015				Regen	Wind-gesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnen-scheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Wind-gesch.	Wind-richt.	in Std.
1	23,6	31,8	15,7		5,6	25,7	WNW	12,8
2	25,3	33,6	19,1		5,1	30,6	NW	11,5
3	20,5	26,1	16,4	6,6	5,3	49,9	ONO	10,0
4	24,3	33,1	17,2		6,8	27,4	ONO	12,0
5	26,1	35,6	18,0		7,4	29,0	O	12,3
6	25,0	32,9	18,6		9,3	40,2	WSW	12,0
7	25,4	34,6	16,6	13,8	7,4	67,6	W	11,5
8	17,2	20,4	14,7	9,2	6,3	27,4	W	8,8
9	16,9	21,7	13,3		10,8	40,2	WSW	11,0
10	18,1	27,7	9,3		3,4	20,9	WNW	12,8
11	21,3	29,3	12,8		10,5	37,0	WSW	12,3
12	22,6	29,8	16,3		6,6	32,2	NW	11,5
13	19,3	23,3	15,2		8,9	35,4	W	9,3
14	22,0	29,1	15,6		6,1	38,6	S	11,3
15	22,8	31,3	15,1		3,5	25,7	NW	12,5
16	21,8	32,2	17,3	0,4	5,5	41,8	WNW	11,0
17	21,0	33,1	15,3	7,6	8,5	56,3	O	8,8
18	20,2	28,2	13,3		7,1	27,4	W	12,5
19	22,6	31,4	17,1	2,8	6,4	32,2	ONO	11,0
20	21,8	29,9	16,0	0,4	4,5	29,0	NNO	10,3
21	24,1	32,9	17,1		7,4	29,0	ONO	12,0
22	22,1	31,7	17,4	17,0	6,6	40,2	W	9,0
23	20,3	28,1	15,8	2,8	4,0	29,0	ONO	11,3
24	19,7	26,7	16,3		5,8	29,0	NO	9,3
25	17,9	23,3	15,2	2,6	10,6	40,2	W	9,0
26	16,9	22,7	11,5	1,8	3,1	17,7	NW	10,8
27	17,8	24,2	13,2	3,2	10,3	45,1	WSW	11,3
28	18,8	22,5	13,6		4,0	19,3	SW	10,5
29	14,6	19,7	11,1	4,4	4,3	49,9	WSW	8,3
30	13,5	18,7	9,8	0,4	3,1	20,9	W	9,0
31	16,2	24,0	8,9	0,2	2,9	20,9	W	11,8
Σ	Ø 20,6 °C	35,6 °C	8,9 °C	Σ 73,2 mm	6,4 km/h	67,6 km/h	Σ ONO	Σ 337,5



Freiwillige Feuerwehr Fließ



Rückblick Feuerwehr Fließ 2015

122. Jahreshauptversammlung am Sonntag, 4.1.2015

Ausbilder: Knabl Frank und Jäger Helmut

1. Eröffnung und Begrüßung durch Kommandant OBI Marth Franz.
2. Totengedenken an die Kameraden Franz Pinzger und Johann Schlatter.
3. Mannschaftsstand: Aktive 101, Reserve 35, Jugend 6.
4. Einsätze: 33 Alarmierungen, großteils kleinere, und Arbeitseinsätze.
5. Kursbesuche: 19.
6. Neuwahlen: Jäger Helmut löst Rudolf Kathrein als Schriftführer ab.
7. Ehrungen im Feuerwehr- und Rettungswesen: 70 Jahre Friedrich Gigele, 50 Jahre Peter File.
8. Schlusswort des Kommandantstellvertreters BI Artur Spieß „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“



Atemschutzbewerb in Landeck am 9.5.2015

Im Bewerb geht es um die richtige Zusammenarbeit der Atemschutzträger. Er beinhaltet einen schriftlichen Test, richtiges Ausrücken, Menschenbergung, Innenangriff und Aufrüstung der Atemschutzgeräte für den nächsten Einsatz.

Drei Trupps mit je drei Mann nahmen am Bewerb teil, den sie mit Bravour bestanden.



1. Trupp Gold: Schmid Samuel, Stefan Kathrein, Gabl Robert
2. Trupp Silber: Schmid Daniel, Wieder Kevin, Schmid Christoph
3. Trupp Bronze: Schlatter Patrick, Wille Andreas, Ebenwaldner Martin

Katastropheneinsatz See am 09.06.2015

Es waren 14 Personen der Feuerwehr Fließ im Katastrophengebiet in See bei den Aufräumarbeiten tatkräftig im Einsatz.

32. Bezirks-Nassleistungsbewerb in Landeck-Zams am 27.06.2015

An dem Bewerb nahmen 2 Trupps mit je 9 Mann teil. Ziel des Bewerbs war es, so schnell wie möglich mit einer Tragkraftspritze anzusaugen, eine Schlauchleitung zu legen und einen Gegenstand mit dem Wasserstrahl zu treffen.



Trupp 1: Bock Herbert, Andreas Gigele, Dominik Riezler, Marth Franz, Schmid Samuel, Knabl Frank, Spieß Artur, Jäger Helmut, Stefan Kathrein



Trupp 2: Martin Ebenwaldner, Robert Gabl, Michael Knabl, Schmid Daniel, Clemens Wille, Georg File, Pius Knabl, Christoph Schmid, Hannes Spieß

Jugendfeuerwehr:

Wer im Alter zwischen 11 und 12 Jahren ist und bei unserem umfangreichen Feuerwehrwesen teilnehmen möchte, ist bei uns sehr willkommen. Bitte meldet euch bei unserem Jugendbeauftragten **Kathrein Stefan** unter der Nummer: **0664/9137575**.

Der Schriftführer
Jäger Helmut



Freiwillige Feuerwehr Hochgallmigg

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hochgallmigg

„Über Einladung seitens des Herrn Bürgermeisters Engelbert Geiger trafen sich die Hochgallmiggler Männer und Jungmänner (insgesamt 20) am Samstag, 27.2.1965, im Gasthof Parseierblick zwecks Gründung der Freiwilligen Feuerwehr.“ So der erste Eintrag in der Chronik zum Protokoll der Gründungsversammlung aus dem Jahre 1965. Die Freiwillige Feuerwehr Hochgallmigg konnte heuer somit auf 50 Jahre Bestand und so manchen Höhepunkt zurückblicken. Nach der Gründung bestand die erste große Aufgabe darin, in rund 390 Stunden Eigenleistung eine erste Unterkunft für die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Ausrüstung zu schaffen. Die

erste gebrauchte Motorspritze folgte 1973. Aber auch Großeinsätze forderten die Wehr in dieser Anfangsphase. Zum Beispiel am 13. September 1971, als die Interessenschaftssäge in Hochgallmigg-Stadelesegg in Flammen stand, oder am 20. September 1975, als ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Brand geriet. Unterkunft und Ausrüstung wurden im Laufe der Jahrzehnte modernisiert und man fand im Jahre 1991 mit dem Neubau des Mehrzweckgebäudes eine neue Unterkunft, in der nun endlich auch Platz für ein eigenes, wenn auch nur gebrauchtes KLF war. Das mittlerweile in die Jahre gekommene Fahrzeug wurde im Jahre 2009 von einem neu angeschafften LF-A abgelöst.

Am 19. Juli wurde nach Terminabsprache mit der Musikkapelle Fließ, welche musikalisch für einen festlichen Rahmen sorgte, zu den Jubiläumsfeierlichkeiten geladen. Nach dem Empfang der Ehrengäste am Dorfeingang marschierten die Formationen zum Sportplatz, wo bereits alles für die von Pfarrer Herbert Salzlezelebrierte Heilige Messe und die anschließenden Jubiläumsfeierlichkeiten vorbereitet war.

In den Grußworten der Ehrengäste Fraktionsvorsteherin Martha Orgler, BFK-Stellvertreter Hubert Senn und Landtagsvizepräsident Anton Mattle wurden vor allem die Leistungen verdienter Funktionäre sowie die Einsatzbereitschaft und Kameradschaft innerhalb der kleinen Fraktion hervorgehoben. In seiner Festansprache sprach Bürgermeister Hans Peter Bock von einem beruhigenden Gefühl, wenn man in der Gemeinde drei bestens ausgerüstete Feuerwehren mit insgesamt 200 aktiven Mitgliedern weiß. Davon gehören derzeit 45 Aktive und 6 Reservisten der Feuerwehr Hochgallmigg an.

Das Jubiläum gab aber nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch zum Danken. So wurden die noch lebenden Gründungsmitglieder Josef Marth sen., Heinrich Walser, Gabriel Orgler und Alfred Marth für ihre 50-jährige Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens geehrt. Weiters wurde dem Altkommandanten Alois Birlmair mit der Überreichung eines Ehrengeschenkes Dank und Anerkennung ausgesprochen. Den in den letzten beiden Monaten verstorbenen Altkommandanten Fritz To-

maschko und Gottfried Röck wurde in dankbarer Erinnerung gedacht.

Bei herrlichem Wetter und ausreichend Verpflegung klangen die Feierlichkeiten nach einem Frühschoppen der MK Fließ mit gemütlichem Beisammensein und Unterhaltung durch Alberts Trompetenexpress aus.

Die Freiwillige Feuerwehr dankt allen freiwilligen Helfern, Gönnern und die diese Jubiläumsfeierlichkeiten mit ihrer Unterstützung erst ermöglicht haben.

Gut Heil
Artur Birlmair
Verwalter

50 Jahre



FF Hochgallmigg



Die Musikkapelle informiert

<http://musikkapelle.fliess.at>



Marschmusikbewertung in Galtür

Einen Schwerpunkt unseres Musikjahres bildet alle Jahre wieder die sogenannte „Musik in Bewegung“. Hier gilt es Exerzierelemente und Marschmusik zusammenzufügen. Anlässlich des heurigen Bezirksmusikfestes in Galtür, am Sonntag, den 5. Juli, nahm die Musikkapelle Fließ nach 10 Jahren wiederum an einer Marschmusik-Bewertung teil. Da-



für wurden im Vorfeld ca. 14 Teil- bzw. Vollproben abgehalten, in denen unser Stabführer Alois Spiss uns die „Musik in Bewegung“ näher brachte. Unter Zuhilfenahme von Schulungsvideos und vielen praktischen Übungen im Freien wur-



den die geforderten Kriterien, darunter Antreten/ Meldung/ Abmarsch, Schwenkung, Abfallen/Aufmarschieren, Defilierung, große Wende und Abreißen/Halten/Abtreten erlernt. Für so manche/n jüngere/n Musikantin und Musikant war diese Teilnahme die erste Wettbewerbserfahrung- also eine besonders große Herausforderung. Das vorrangige Ziel solcher Wettbewerbe sollte nicht die Bewertung sein, sondern sich in den jeweiligen Bereichen zu verbessern. So trat die Musikkapelle Fließ in der zweithöchsten Leistungsstufe (Stufe D) an und landete mit einem beachtlichen Punktestand von knapp 90 Punkten einen guten Erfolg. Auch wenn

die Hitze (sogar in Galtür) mit Fortdauer des Tages fast unerträglich wurde, feierten wir anschließend ausgiebig im Zelt und am Nachhauseweg unsere Leistung. Ein großer Dank gilt vor allem unserem Stabführer und Kpm. Stv. Alois für seine Ausdauer und seinen Einsatz.

50-jähriges Feuerwehrjubiläum in Hochgallmigg



Am 19.7. führte uns die Einladung der Feuerwehr Hochgallmigg zur Abwechslung einmal auf die andere Talseite. Dort durften wir das Fest zu ihrem 50-jährigen Bestehen umrahmen. Wir bedanken uns für die Einladung und gratulieren



der Feuerwehr Hochgallmigg zu ihrem runden Jubiläum und diesem gelungenen Fest!

Schwimmbadkonzert

Bei den Temperaturen dieses Sommers gab es wohl kaum einen angenehmeren Ort als das Fließener Schwimmbad. So freuten wir uns, dass uns Dietmar Felbermayr erneut eingeladen hat, eines unserer Konzerte im Schwimmbad abzuhalten.

Nachdem aber leider schon das erste Pavillonkonzert auf-



grund des schlechten Wetters abgesagt werden musste, war das Wetter auch die Woche darauf am 24.7. zunächst nass und unbeständig. Unsere ersten Stücke haben aber scheinbar das schlechte Wetter vertrieben und so konnten wir dann doch ein schönes Konzert vor überraschend vielen Zuschauern im Schwimmbad spielen. Wir bedanken uns bei unserem Bademeister Dietmar Felbermayr für die hervorragende Bewirtung und hoffen, dass er uns auch im nächsten Sommer wieder zu sich einlädt.

Dorffest und Piller Kirchtag

Der August begann für uns gleich mit einem arbeitsreichen Wochenende. Am Samstag Abend spielten wir am Fließer Dorffest für die wetterfesten Besucher und am nächsten Tag durften wir nach einer (für manche relativ kurzen Nacht) am Piller Kirchtag gastieren. Beide Feste werden uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Wir danken für die Einladung!

65. Geburtstag von Schranz Siegfried



Am 4.8. feierte unser Ehrenmitglied Schranz Siegfried seinen 65. Geburtstag. Natürlich ließen wir es uns nicht nehmen, ihm ein Ständchen zu seinem Ehrentag zu spielen.

Wir gratulieren dir, lieber Sigg, recht herzlich zu diesem run-

den Geburtstag und hoffen, dass du uns noch lange bei der Kapelle erhalten bleibst!

Informationsabend

Schon mehrfach wurde an uns herangetragen, dass es einige Fließerinnen und Fließer gibt, die gern ein Instrument lernen bzw. der Musikkapelle beitreten würden. Für alle, die nicht wissen, an wen man sich dafür wenden könnte, bzw. für alle, denen noch der letzte Motivationsschub fehlt, haben wir beschlossen, am **30.10. um 20:00 Uhr** einen unverbindlichen Informationsabend zu diesem Thema im Probelokal zu veranstalten. Eingeladen ist jeder, jung und alt, der Interesse daran hat, ein Instrument zu erlernen. Speziell auch ehemalige Mitglieder, die mit dem Gedanken spielen, wieder der Musikkapelle beizutreten, sind herzlich eingeladen!

Einladung zum Kirchtag

am Sonntag, 13. September 2015

um 9.00 Uhr Hochamt

anschließend Prozession

Im Anschluss an die Prozession und das Hochamt feiern wir ab ca. 11.00 Uhr den Fließer Kirchtag.

Für musikalische Umrahmung von Musikkapellen aus der Region sowie für Speis und Trank ist bestens gesorgt. Auf zahlreiches Kommen freuen sich die Musikantinnen und Musikanten der MK Fließ.

Schriftführer
Wille Johannes

Barrierefrei ins Piller Moor

Ich finde es großartig, dass nun auch Rollstuhlfahrer das Piller Moor besuchen können. Auf einem schön angelegten Weg, der gemächlich ansteigt, gelangt man problemlos ins Moor. War der Moorlehrpfad früher kein Thema für mich, ist es mir jetzt, dank der massiv gebauten und gut befahrbaren Holzstege, auch möglich, die interessante Flora und Fauna im Moor zu entdecken und das herrliche Panorama zu genießen.

Daniel Stefan





Die Piller Musi berichtet

Gipfelmesse

„Musik am Berg“ – dies konnte man heuer auch wieder auf dem Piller Kreuz erleben. Die Jungbauernschaft/Landjugend Piller organisierte am 26. Juli wieder die traditionelle Gipfelmesse. Auch die Musikantinnen und Musikanten der Piller Musi machten sich mit ihren Instrumenten auf den Weg zum Gipfel, wo sie musikalisch den Wortgottesdienst umrahmten.

Wie es sich für eine Tiroler Musikkapelle gehört, wurde auch noch der eine oder andere zünftige Marsch zum Besten gegeben. Durch den vorherrschenden Wind konnte man die Töne sogar bis nach Piller hören.



Piller Musi „on tour“

Neben den Platzkonzerten und Ausrückungen in Piller ist die Musikkapelle auch in den umliegenden Orten und Gemeinden zu finden. So spielten wir im heurigen Musiksommer Auswärtskonzerte in Zaunhof und Karrösten. Die Temperaturen während der Konzerte erinnerten beide Male an einen Saunabesuch und sorgten für viele Schweißperlen. Nichts desto trotz konnten die Musikanten mit zünftigen Polkas und Märschen sowie schönen bekannten Melodien das Publikum begeistern.

Hierbei gilt ein großer Dank den Musikantinnen und Musikanten, welche auch bei diesen Bedingungen stets anwesend waren und gelungene Konzerte ermöglichten. Die Auswärtskonzerte bieten nicht nur die Möglichkeit, sich musikalisch zu präsentieren, sondern auch die Kameradschaft zu den umliegenden Kapellen zu fördern. Denn dabei werden bereits bestehende Freundschaften aufrechterhalten und auch neue Beziehungen geknüpft.

Wir freuen uns schon darauf, wenn auch wir unsere Musikkolleginnen und Musikkollegen aus Nah und Fern in Piller begrüßen dürfen.

Kirchtagsfest 2015

Bereits Anfang August fand unser diesjähriges Kirchtagsfest statt. Trotz Starkregens in der Nacht und leichtem Niederschlag bis zur Messe wurde es wiederum ein gelungenes Fest. Nach der Hl. Messe und der anschließenden Prozession spielten wir zum Frühschoppen auf. Neben vielen Blasmusikliebhabern konnten wir auch einige Ehrengäste bei uns begrüßen. Allen voran unseren hochwürdigen Herrn Pfarrer Gleinser Otto, Vizebürgermeister Wolfgang Huter, Fraktionsvorsteher Hairer Walter und für die Landesmusikschulen Bundesjugendreferent und Leiter des Tiroler Musikschulwerkes Schmid Helmut. Wie gewohnt musizierten wir bei traditioneller Blasmusik bis ca. 13.00 Uhr. Während der Pause führten wir, wie jedes Jahr, unsere Ehrungen durch.

Wir konnten wieder verdiente Musikanten zu Ihrer langjährigen Tätigkeit gratulieren. Marika Sturm und Martina Gaim erhielten das bronzenes Ehrenzeichen der Musikkapelle für 10-jährige Mitgliedschaft. Unser Kapellmeister Burkhard Streng durfte sich über die Ehrung „10 Jahre erfolgreiche Ausschusstätigkeit“ freuen. Für 25-jährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Piller erhielt unser Obmann Norbert Huter eine Ehrenurkunde vom Tiroler Blasmusikverband. Aber auch einer Jungmusikantin durften wir das bronzenes Leistungsabzeichen überreichen. Jasmin Neuner absolvierte dieses mit ausgezeichnetem Erfolg.

Die Musikkapelle gratuliert nochmals allen Geehrten.

Im Anschluss an unser Frühschoppen durften wir unsere Musikfreunde von der Musikkapelle Fliess am Piller begrüßen. Nach längerer Zeit konzertierten sie wieder einmal beim Kirchtage. Kapellmeister Thomas Ramschl und seine Musikantinnen und Musikanten verstanden es hervorragend, das Publikum zu unterhalten. Neben konzertanter Blasmusik und modernen Melodien durften auch bei ihnen Polkas und Märsche nicht fehlen.



Nicht zuletzt der Applaus des Publikums und auch die Tatsache, dass drei Zugaben zu spielen waren, zeigten auf, wie gelungen das Konzert war. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank der Fließer Musi unter Obmann Dominik Pinzger. Im Anschluss ließen wir diesen herrlichen Tag gemütlich ausklingen.

Ein Dank gilt allen freiwilligen Helfern in der Küche, der Bar, beim Service sowie beim Auf- und Abbau. Ein weiterer Dank gilt der Feuerwehr Piller für den Grill mit Zubehör sowie dem Gasthaus Sonne (Berni Röck) für das Wohlwollen. Nur Dank der Mithilfe vieler fleißiger Hände konnten wir ein rundum gelungenes Kirchtagsfest feiern. Die Piller Musi freut sich jetzt schon auf den Kirchtage 2016.

der Obmann / die Schriftführerin
Norbert Huter / Patricia Gaim





Sax und Xang

Unter dem Motto „Sax und Xang“ haben wir Anfang Juni zwei Sommerkonzerte in Fliess und in Landeck veranstaltet. Trotz der sommerlichen Temperaturen und der vielen Veranstaltungen Anfang Juni fanden zahlreiche Besucher den Weg zur Landesmusikschule und in den Theatersaal Fliess. Vielen Dank an unser treues Publikum!



Unsere Chorleiterin Judith Zöhrer hat mit uns ein sehr abwechslungsreiches, lebendiges und anspruchsvolles Programm erarbeitet. In gewohnter Weise gestalteten wir den Abend aber nicht alleine. Als Mitwirkende konnten wir „Saxperiment“, das Saxensemble der Musikapelle Zams gewinnen.

Das Ensemble Saxperiment war kein „Experiment“, denn die fünf jungen Musiker begeisterten das Publikum mit den unterschiedlichsten, unterhaltsamsten Stücken.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden – insbesondere bei Thomas Zöhrer und seinem Sohn Jeremias für die „schlagkräftige“ Unterstützung, der Theatergruppe Fliess für die vorzügliche Bewirtung unserer Gäste, bei Wolfi Mathoy für die PR im Landeck-TV und den Live-Mitschnitt, bei Michael Partl, der uns immer so wunderbare Designs für unsere Plakate und Flyer liefert und vor allem gilt ein ganz besonderer Dank unserer Chorleiterin Judith Zöhrer.



Sehr gerne sind wir der Einladung unseres Herrn Pfarrer Herbert Salzl gefolgt und haben am 21. Juni die feierliche Firmung in der Barbarakirche umrahmt. Das war ein sehr schöner Abschluss vor der wohlverdienten Sommerpause.time to leave



Ein Highlight des Konzertes Sax und Xang war das Solo unseres „scheidenden“ Obmanns Willi Partl.

Leider schwingt auch großer Wehmut mit, denn für unseren Willi war es ein Abschiedskonzert. Er wird sich persönlich verändern und einer spannenden Zukunft im „Ländle“ entgegenblicken.

Lieber Willi, vielen, vielen Dank für 10 Jahre Obmannschaft, mit all deinem Spirit, Witz, Charme und Engagement. Wir werden dich sehr vermissen und wünschen dir das Allerbeste, Gesundheit und Glück für diesen spannenden Abschnitt.

Mit unserem Obmann verlieren wir auch einen sehr guten Tenor – deshalb suchen wir ab sofort noch Männer, die singen können und wollen. Wir bieten keine Gage, aber eine Menge Freude, Gemeinschaft und Spaß! Interessenten (vor allem die Tenor-Stimmen) melden sich am besten bei Chorleiterin Judith Zöhrer oder kontaktieren uns über Facebook oder unsere Homepage www.xang6521.com.



Nach unserer Sommerpause freuen wir uns nun wieder auf einen spannenden, probenreichen Herbst und aufs gemeinsame Singen.

Obfrau
Bernhart-Gitterle Angelika



Bilder von der Gemeindechronik Fließ

(<http://chronik.fliess.at>)

Josef Riezler

Dieses Bild zeigt den Ökonomierat Josef Riezler in seiner geliebten Baumschule im Jahre 1950. Riezler war ein wirklicher Pionier seiner Heimatgemeinde Fließ. Er wurde am 30.10.1873 als einziger Sohn seiner Eltern Alois und Kreszenz Riezler geboren. Er besuchte die landw. Lehranstalt in Rotholz, die 2-jährige Obstbauschule in Reutlingen am Neckar. Ebenso absolvierte er ein Obstbaupraktikum in Tramin in Südtirol. 1902 heiratete er dann Maria Juen, aus deren Ehe fünf Kinder entsprossen. Als Fachmann im Obstbau legte er eine eigene Baumschule an, welche alsbald im gesamten oberen Gericht bestens bekannt war. Bereits in frühen Jahren wurde Riezler in den Gemeinderat gewählt und bekleidete auch mehr als 20 Jahre, mit drei Unterbrechungen, das Amt des Bürgermeisters. Bereits 1908 wurde er zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt. In den Jahren von 1921 bis 1934 vertrat er als Abgeordneter die Interessen der Bauern im Tiroler Landtag. Für seine Verdienste wurde ihm der Titel Ökonomierat zuerkannt und das silberne Ehrenzeichen des Landes verliehen. Während seiner Funktionsperiode als Bürgermeister wurden viele Bauvorhaben verwirklicht. 1907 Bau des Schulhauses in Hochgallmigg. 1912/13 die große Stallung in der Kuhalm Zanders, welche nur unter großen Widerständen seitens der Gemeinde Spiß errichtet werden konnte. Ebenso auch der Wegbau von Noggels nach Spiß, der unter der Bezeichnung „Millionenbichl“ bekannt wurde. 1920 Bau der Sennhütte in Zanders. 1928/29 Bau der Sennhütte und der Stallung auf Gogles. So auch das E-Werk in Urgen. 1921/22 brannten die elektrischen Glühlampen in der Gemeinde, 1929 wurde die Hochdruckwasserleitung für das Dorf errichtet. Bezahlt wurde dieses Vorhaben mit dem Holzerlös aus dem Zöbeler Gemeindewald. Er schrieb auch einen Bittbrief an Kaiser Karl und bat um den Verbleib der Maaß Glocke in der Gemeinde, damit sie nicht auch,



wie die anderen Glocken der Gemeinde, für den Metallbedarf zur Munitionserzeugung herangezogen würde. Die Aufzählung seiner Verdienste ist hier nur lückenhaft wiedergegeben. Der Verfasser dieser Zeilen kann sich noch sehr gut an Josef Riezler erinnern, er ist oft bei ihm in der großen Riezler Stube auf dem etwas erhöhten Podest gesessen und hat ihm bei

seinen Erzählungen zugehört. Ökonomierat Josef Riezler starb am 10. März 1956 in Fließ.

Fließ im Jahre 1934



Dieses Bild zeigt einen Teil der nördlichen Seite der Gemeinde Fließ im Jahre 1934. Im Gegensatz zur heutigen Zeit wird hier die Vielfalt der angebauten Güter sichtbar. Was heute leider nicht mehr der Fall ist. Wenn man genauer hinschaut, sieht man den vollkommen unbebauten Nesselgarten, die großen Kiesflächen des Inns im „Schweieili“, den alten Weg über den „Bimmerrua“ zum Gachen Blick, das alte 3-Parteienhaus in Muttern usw.

Alter Goglesweg



Diese Aufnahme zeigt den alten Goglesweg bei Rasilz im Jahre 2008. Der neue Weg stellt sich im Gegensatz dazu wie eine Autobahn dar. Ein Urteil darüber zu bilden wird der Leserschaft überlassen.

Josef Marth



Ferienreise des Pensionistenverbandes Fließ in die Toskana

Vom 21. bis 27. Juni 2015 verbrachten wir unseren Urlaub dieses Jahr in der Toskana. Der Bus war bis auf den letzten Platz belegt. Untergebracht in einem tadellosen ****Hotel, mit Schwimmbad, Lift und Garten, verlief der gesamte Aufenthalt in diesem angenehmen Umfeld eigentlich ohne größere Probleme. Jeder Tag begann mit einem ausgiebigen Frühstück vom Buffet und endete mit dem Abendessen, wobei die Getränke inkludiert waren, aus der vorzüglichen toskanischen Küche. Wir besuchten die Städte Lucca mit dem letzten Geschlechterturm und der riesigen Stadtmauer, Pisa mit dem schiefen Turm, mit der Taufkirche, wo wir eine Kostprobe der fantastischen Akustik serviert bekamen und natürlich den wunderbaren Dom. Als Zugabe an diesem Tag gab es noch das Keramikmuseum in Montelupo, in dessen Umfeld sich auch das Zentrum der italienischen Keramikindustrie befindet. Am folgenden Tag fuhren wir nach Siena, wo unter anderem auch der (das) Campo (Feld) und der Dom mit der Reliquie des hl. Johannes des Täufers, d.i. der rechte Unterarm, am Programm standen. Tag fünf brachte uns nach Volterra, der uralten, auf einem Hügel stehenden Etruskerstadt. Unsere Führerin „Jo“ erzählte uns einige grausige Geschichten und Bräuche, die in dieser Stadt zu früheren Zeiten hier vorherrschten. Wir erlebten die Arbeit in einer Alabasterwerkstätte und konnten im Geschäft von Herrn Rossi Erinnerungsstücke erstellen, was auch sehr ausgiebig genutzt wurde. Anschließend wurden uns die alten römischen Thermen und das Amphitheater erläutert.

Die Führungen in allen Städten, organisiert von La Giunchiglia, waren einfach erstklassig. Dabei erfuhren wir auch, warum das Brot in der Toskana ohne Salzgabe gebacken wird und wie die Todesstrafe in Volterra vollzogen wurde.

Zur Stärkung fuhren wir anschließend nach Montefioralle zu einer Weinverkostung mit Jause bei Fernando. Montefioralle zählt zu den schönsten zehn Dörfern Italiens, dem man auch nur beipflichten kann. Am letzten Tag ging die Fahrt mit dem Schrägaufzug „Funiculare“, aus dem Jahre 1898, nach Montecatini Alto und wir genossen von dort den wunderbaren Ausblick auf Montecatini Terme, wo wir auch untergebracht waren, und die einzigartige Landschaft der Toskana.

Die Heimfahrt ging dann über La Spezia, Parma, Modena und den Brenner, wo noch eine kurze Einkaufsrast im Outlet Center eingelegt wurde, wieder zurück nach Fließ.

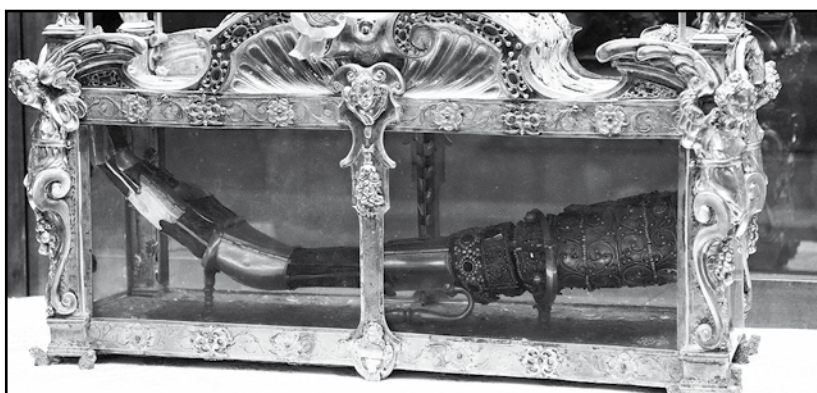
Von dieser Reise konnten wir wieder viele kulturelle Eindrücke aus der wunderbaren Landschaft der Toskana mit nach Hause nehmen und wir werden uns später gerne wieder an diese Reise erinnern.



Lucca mit dem letzten Geschlechterturm



Schiefer Turm von Pisa



Reliquie des Hl. Johannes des Täufers



Amphitheater in Volterra



Montefioralle

Josef Marth



Wer fürchtet sich vor den Archäologen?

Dr. Walter Stefan, Obmann

Viele Fließler haben die archäologischen Grabungen im Bereich des neuen Gemeindezentrums mitverfolgt und die mühsame und zeitaufwendige Arbeit der Archäologen miterlebt. Das Ergebnis dieser Grabung kann sich sehen lassen: mit Stolz können wir auf unsere rätische Vergangenheit zurückblicken und die Reste des rätischen Hauses den Besuchern zeigen. Inzwischen konnte die Restaurierung der Hausruine weitgehend abgeschlossen und die Beleuchtung installiert werden. Durch die Anfertigung eines 3 D-Scans war es sogar möglich, eine digitale Rekonstruktion zu erstellen, die in einem kurzen Film im Inforaum der Gemeinde sowie auszugsweise auf den Texttafeln in der Tiefgarage zu sehen ist.



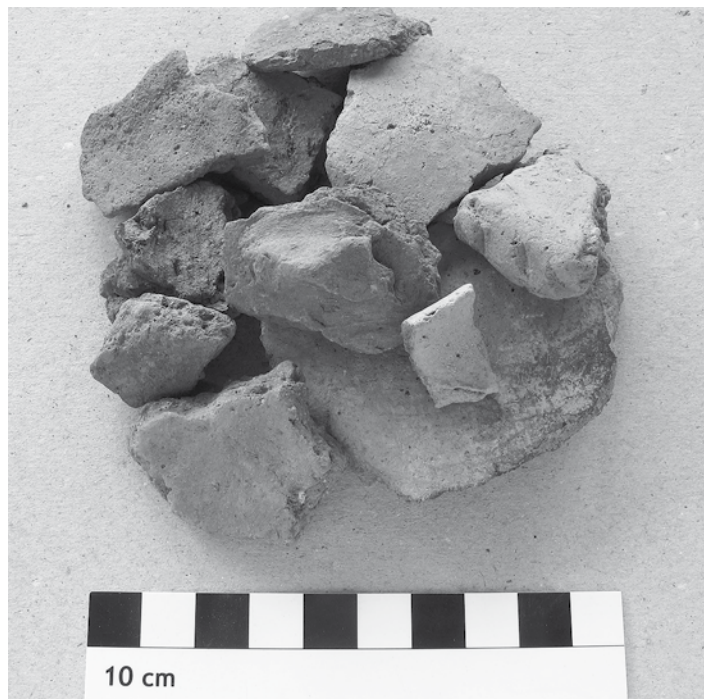
Rätisches Haus

Mit der Erhaltung des rätischen Hauses ist die Tiefgarage aufgewertet und Fließ um eine Attraktion reicher geworden. Solche umfangreichen Grabungen werden allerdings nur bei öffentlichen Bauten und auf öffentlichen Grund angeordnet, also bei Bauvorhaben, die auch durch öffentliche Mittel von Bund und Land unterstützt werden. Für private „Häuslbauer“ trifft dies nicht zu. In diesen Fällen wird, falls es Hinweise für prähistorische Strukturen gibt, lediglich die Baugrube begutachtet und die archäologischen Spuren dokumentiert. Es fallen für den Bauherrn auch keinerlei Kosten an. Natürlich ist es von Vorteil, wenn die Archäologen schon vor den geplanten Aushubarbeiten informiert werden.



Hinweise auf einen Gebäuderest mit Steinanhäufungen und einer Holzkohleschicht bei einer Baustelle in Silberplan.

Eine solche Baustellendokumentation wurde kürzlich bei einer Baustelle in Silberplan durchgeführt. Schon die Nähe zur ergrabenen bronzezeitlichen Siedlung ließ archäologische Strukturen vermuten. Die Steinanhäufungen und darunter liegenden Holzkohlereste gaben Hinweise auf das Vorhandensein eines prähistorischen Hauses. Franz Neururer gelang es, im Aushub einige bronzezeitliche Tonscherben zu entdecken.



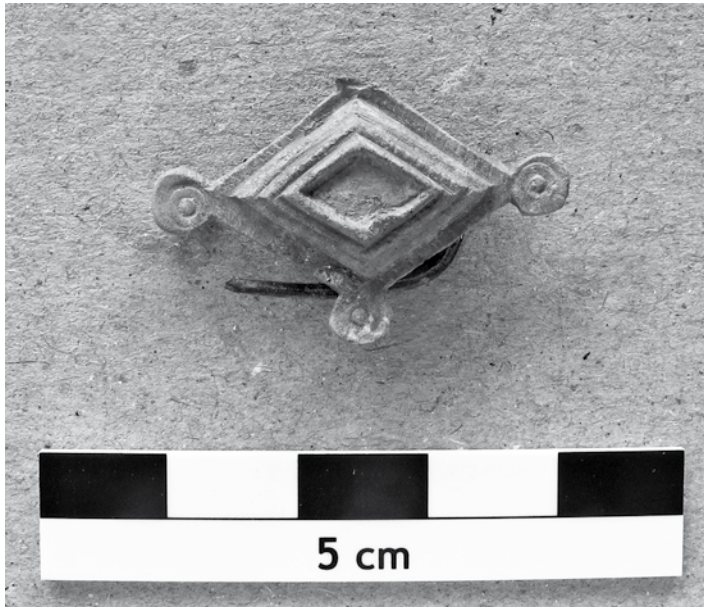
Die von F. Neururer im Bundesdenkmalamt abgegebenen bronzezeitliche Keramik



Hüttenlehmfragment mit dem Abdruck eines Rundholzes



Diese Funde veranlassten das BDA eine Bauaufnahme durchführen zu lassen, die nach Zustimmung des Grundbesitzers durch Mag. Irene Knoche und Mag. Maria Bader von TALPA GnbR am 26. und 27. Mai durchgeführt wurde. Dabei wurde das beim Aushub angeschnittene bronzezeitliche Haus dokumentiert und auch näher bestimmt. Ein Hüttenlehmfragment mit deutlich sichtbaren Abdruck eines Rundholzes spricht dafür, dass es sich bei dem Gebäude um einen Blockbau gehandelt haben wird.



Römische Backenscharnierfibel, die ursprünglich im Zentrum mit einer Glasfüllung versehen war.

Eine ebenfalls von Franz Neururer entdeckte römische Backenscharnierfibel aus dem 3. Jh. n. Chr. spricht aber auch noch für den Bestand des Gebäudes in römischer Zeit. Dies wäre eine neue Erkenntnis, da die bisher in Silberplan nachgewiesenen Häuser Wände aus Flechtwerk hatten und in die Bronzezeit datiert wurden.

Mit dieser Bauaufnahme sind für die Bauherren weder Kosten entstanden noch hatte diese eine Bauverzögerung zur Folge. Sie können vielmehr stolz darüber sein, zu wissen, dass am Ort ihres neuen Hauses schon vor über 2000 Jahren ein Haus gestanden ist und Menschen gelebt haben. Für die Öffentlichkeit brachte sie aber einen weiteren Mosaikstein zur Erforschung der Urgeschichte von Fließ.

Anhand des geschilderten Ablaufs sieht man, dass es keinen Grund gibt, sich vor den Archäologen zu „fürchten“. Sie leisten oft unter widrigsten Bedingungen wertvolle Arbeit für die Öffentlichkeit und erhalten im Vergleich zu anderen akademischen Berufen eine geringe Entlohnung. Daher sollte ihre Arbeit wesentlich mehr geschätzt und öffentlich anerkannt werden!

Fotos: TALPA GnbR

Funderwartungsgebiete in Fließ

Vom Bundesdenkmalamt wurde der Bereich Fließ Dorf und Silberplan als archäologische Funderwartungsgebiete ausgewiesen. Das bedeutet, dass Grabungsarbeiten und geplante Bauvorhaben dem Bundesdenkmalamt gemeldet werden sollen, damit in sensiblen Bereichen Aushubarbeiten von einem Fachmann beobachtet und begleitet werden können. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Spuren unserer Vergangenheit nicht verloren gehen.

Ausflug des Seniorenbundes Fließ

Mit 50 Teilnehmer machten wir am 27. Juli 2015 einen Ausflug aufs Kitzbüheler Horn. Über die Panoramastraße ging es bis zum Alpengasthaus auf 1670 Meter Seehöhe. Das war schon für so manche/n Seniorin/Senior mit dem großen Bus ein aufregendes Erlebnis. Nach dem Mittagessen im Alpengasthaus hatten wir frei bis ca. 15:00 Uhr. Einige wanderten zum Alpenblumengarten, manche machten es sich im Gasthof gemütlich. Bei der Heimfahrt kehrten wir noch beim Bucherwirt in Buch auf eine Jause ein. So erlebten wir wieder einmal einen gemütlichen Tag. Um ca. 19:00 Uhr kamen wir wieder frohgelant daheim an.



Schütz Erich



Katholischer Familienverband Piller

Der Kath. Familienverband Piller sammelte € 3800.-!

Nach der verheerenden Hochwasserkatastrophe in unserem Bezirk waren wir sehr betroffen und wollten helfen.

Durch eine Haussammlung wurde von der Piller Bevölkerung der sagenhafte Betrag von € 3800.- gespendet.

Wir sind nach See gefahren und konnten zwei betroffenen Familien jeweils € 1900.- Euro überreichen. Die Freude war riesengroß und sie waren vollkommen überwältigt.



Der Kath. Familienverband Piller möchte sich auch im Namen der Familien in See bei der Piller Bevölkerung für die großzügige Spende herzlich bedanken!

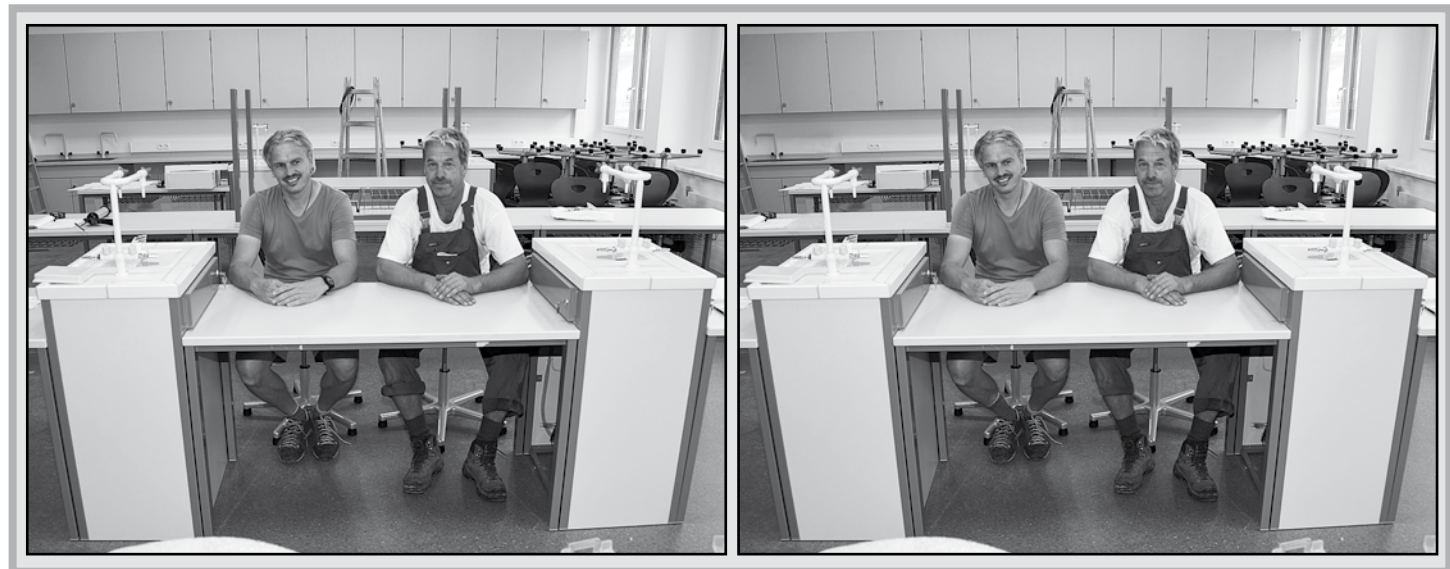
Auch einen Dank gilt den Sammlerinnen für die rasche Hilfe.

Für einen Ortsteil wie Piller ist dieser Betrag beträchtlich!

Sibylle Flür

Obfrau Kath. Familienverband Piller

GEMEINDEBLATTQUIZ



Der alte **Physiksaal** der **Neuen Mittelschule**, der nicht mehr den Anforderungen und den gesetzlichen Vorschriften entsprach, wurde während der Sommerferien umgebaut. Aus dem alten Raum wurde ein moderner **naturwissenschaftlicher Fachraum** geschaffen, der einen zeitgemäßen Unterricht mit vielfältigsten Funktionen, Versuchsmöglichkeiten und höchsten Sicherheitsstandards ermöglicht. Dass in Anbetracht dieses „Super-Raumes“ unser Schulwart Markus Spiß und unserer Gemeindeinstallateur Herbert Bock wiederum gerne die Schulbänke drücken würden, ist mehr als verständlich.

Im rechten Bild haben sich 11 Fehler eingeschlichen, die es zu finden gilt.

Wem diese Aufgabe zu schwer sein sollte, der kann sich am Fließer Kirchtag (13.9.2015, 14.00 Uhr) gerne von den Umbauarbeiten vor Ort ein Bild machen. Dann sollte die Fehlersuche kein Problem mehr sein. Findest du mindestens **acht** davon, so kannst du mit etwas Glück einen tollen Preis gewinnen. Also: Fehler ankreuzen, noch vor dem **11. November 2015** zum Gemeindeamt eilen und vielleicht steht dann Hans-Peter höchstpersönlich mit **einem Essensgutschein für zwei Personen in einem Gastlokal (deiner Wahl) in Fließ** vor der Tür.



MUSEUMS - NEWS • • • MUSEUMS - NEWS • • • MUSEUMS - NEWS

Bei der Jahreshauptversammlung am 17. April 2015 stand unter anderem auch die Neuwahl des Ausschusses auf dem Programm. Dr. Walter Stefan übernahm dankenswerterweise wieder für drei Jahre die Obmannschaft über den Verein. Als weitere Ausschussmitglieder wurden Pepi Walch als Obmann-Stellvertreter, Ulrike Walch als Schrift-

führerin, Alexandra Partl als Schriftführerin-Stellvertreterin, Marian Walch als Kassier-Stellvertreter, Mercedes Walch als Jugendvertreterin und ich als Kassierin, gewählt.

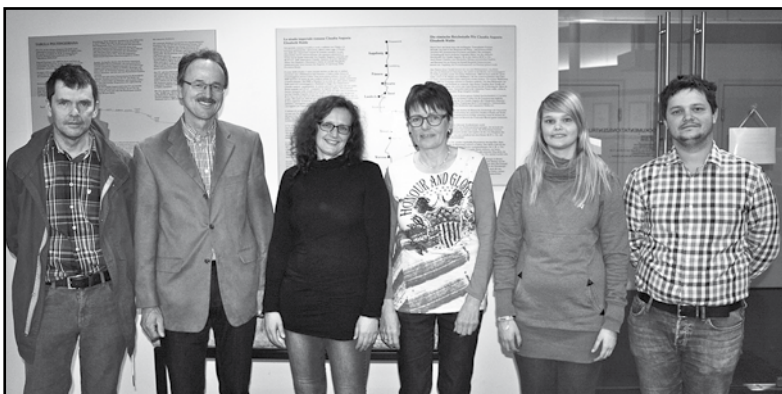
Inzwischen ist schon mehr als die Hälfte der Museumssaison vorüber und ich kann über viele Gruppen im Museum und einzelne Besucher berichten. Eine Reiseleiterin aus Innsbruck kam mit 3 Gruppen, eine Radfahrgruppe aus Augsburg, drei Lehrergruppen und als besondere Gruppe kam das Team vom Tourismusverband Tiroler Oberland mit Geschäftsführer Herbert Jussel. Die weitest entfernte Schulklasse kam aus Ansbach/Deutschland. Über den Besuch unseres Herrn Pfarrers Salz habe ich

mich ganz besonders gefreut. Unsere lange und gut befundete Geschichte fasziniert nach wie vor Gäste wie auch Einheimische. Eine wunderbare Ergänzung zum Museumsbesuch stellt die Besichtigung der Grabung in der Tiefgarage des neuen Gemeindezentrums dar.

Für den Herbst haben wir noch zwei interessante Veranstaltungen geplant. Am 3. Oktober die Lange Nacht der Museen, heuer mit Sonderprogramm „Brauchtum“, speziell zum Fließ Blochziehen und eine Ausstellung im Kulturgasthaus Weißes Kreuz von Gerald Kurdoglu Nitsche. Zu beiden Veranstaltungen werdet ihr noch mit einer separaten Aussendung eingeladen. Wie alljährlich laden wir auch heuer im Oktober wieder einen Fließverein zu einer Sonderführung ins Museum ein. Jeden Verein, der Interesse daran hat, ersuche ich um Anmeldung.

Ich hoffe weiterhin auf viele Besucher und freue mich besonders über jeden Besucher aus Fließ.

Herzlich
Resi



VERANSTALTUNGEN DES KATH. BILDUNGSWERKS

Zweigstelle Fließ



Haltungsturnen für Jung und Alt

mit Dipl. Physiotherapeutin Anna-Maria Juen

Beginn: 15. September 2015, 19.00 Uhr, Kultursaal Fliess, 8 Abende

Kosten: € 30.--

Nähere Informationen und Anmeldungen unter ☎ 05449-5320 (Irmgard und Heinrich Wille)



FC Fliess - 6521 Fliess

Obmann: Christian Kogler

informiert



Vereinsturnier 2015

Das diesjährige Vereinsturnier 2015 wurde erstmals als Kleinfeldturnier ausgetragen.

Obwohl für diese Jahreszeit untypisch, kalte Temperaturen herrschten, hatten alle Teilnehmer richtig viel Spaß am gemeinsamen Fußballspielen. Die teilnehmenden Vereine mit ihren Mannschaften gaben ihr Bestes unter dem Motto – „dabei sein ist alles“. Am Ende gab es nur Sieger und einen Champion - die Mannschaft des Tennisclub Fließ sicherte sich den diesjährigen Titel des Vereinsmeisters nach einem spannenden Finale gegen die Mannschaft der Schützengilde Fließ 1.

Der FC FLIESS bedankt sich bei allen Vereinen und Spielern für die Teilnahme. Wir freuen uns bereits auf eine Neuauflage 2016.

Endergebnis des Vereinsturniers 2015:

1. Tennisclub Fließ	6. Freiwillige Feuerwehr Fließ 2
2. Schützengilde Fließ 1	7. Landjugendschaft Fließ
3. FC Stearaspritzen Urgen	8. Musikkapelle Fließ
4. Freiwillige Feuerwehr Fließ 1	9. Judoclub Fließ
5. SV Piller	10. Schützengilde Fließ 2

Dorffest 2015



Am Samstag 1. August und am Sonntag 2. August fand am Festplatz der NMS Fließ das traditionelle Dorffest des FC FLIESS statt.

Trotz starken Regens kamen zahlreiche Besucher zum Festzelt, um sich das Konzert der **MK Fließ** und anschließend die musikalische Darbietung der Gruppe „**Servus aus Tirol**“ nicht entgehen zu lassen.

Neben kulinarischen Leckerbissen unseres Küchenteams wurden in einer **Weinlaube** österreichische Weinspezialitäten präsentiert. Bei einem **Schätzspiel** mit tollen Preisen konnten die Gäste ihr „Schätztalent“ unter Beweis stellen.



Am Sonntag wurde eine **Eucharistiefeier** am Festplatz abgehalten.

Beim **Bieranstich** zeigte BR. BGM. Ing. Hans - Peter Bock seine Treffsicherheit und anschließend sorgte die Wirtshausmusi **Gustl Retschitzegger mit Freunden** und das „**Duo Tirol**“ für die musikalische Umrahmung des Festes.

Mit einem **Kinderprogramm** und einem leckeren **Kuchenbuffet**, organisiert durch die Mamas der Nachwuchskicker, wurde das Dorffest 2015 noch zu einem tollen Familienfest.

Ich möchte mich recht herzlich bei allen Helfern und Gästen bedanken, die am Dorffest 2015 teilgenommen haben!

Nachwuchsnewsflash des FC FLIESS

2. Trainingscamp des FC FLIESS

Am Samstag 18. Juli und Sonntag 19. Juli fand die 2. Auflage des FC FLIESS Trainingscamp am Piller statt.

Die Trainer und Betreuer der rund 35 Kinder von der U 7 bis zur U 12 ließen sich wieder viele spielerische Übungen einfallen, um die Kinder fußballerisch und taktisch weiter zu entwickeln.

Neben den schweißtreibenden Trainingseinheiten wurden die Teilnehmer am Fischteich Piller kulinarisch bestens versorgt und die Kinder pflegten beim gemeinsamen Fischen oder Spielen ihre Freundschaften. Dieses Trainingscamp wird jedem Kind und Betreuer in guter Erinnerung bleiben.

Danke an alle, die dieses Trainingscamp zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.





Dressen für die U 10 – Mannschaft des FC FLIESS

Der FC FLIESS bedankt sich recht herzlich bei BR. BGM. Ing. Hans-Peter Bock für die großzügige Spende der neuen „SUPER“ Dressen für unsere jungen U10 Nachwuchsspieler. Vielen Dank!



SPG Oberland West U 15 - Tiroler Meister

Der FC FLIESS gratuliert den Spielern und Trainern der SPG Oberland West U 15 zum Tiroler Meister.

Die Mannschaft gewann das Finale gegen die SPG Silberregion im Tivoli-Stadion souverän mit 7 : 0. Vom FC FLIESS waren folgende Kicker im Einsatz: Mathias Wohlfahrter, Jonas Walter und Maximilian Schmid.

Kogler Christian

Obmann des FC FLIESS



TENNISCLUB FLIESS



TOP-Ergebnisse für den TC Fließ bei der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft

Mit insgesamt 5 Mannschaften hat der TC Fließ bei der diesjährigen Tiroler Mannschaftsmeisterschaft teilgenommen. Die Ausgangsposition war für die einzelnen Mannschaften durchaus unterschiedlich. Nachdem die zweite Herrenmannschaft mit Spielertrainer Siegfried Kneringer letztes Jahr den Gruppensieg erringen konnte und man in die zweite Bezirksliga aufgestiegen ist, hat man für heuer den Klassenerhalt als erklärtes Ziel ausgegeben. Schon die erste Begegnung hat gezeigt, dass das Ziel schwer erreichbar sein wird. Letztlich konnte die direkte Begegnung gegen den TC Biberwier knapp mit 5:4 gewonnen und somit der Klassenerhalt gesichert werden.

Die Herren I haben in den letzten Jahren immer wieder um die vorderen Plätze mitspielen können. Heuer stand der Umbruch in der Mannschaft im Vordergrund. Julian und Twan Kneringer haben schon seit längerer Zeit auf sich aufmerksam gemacht und heuer erstmalig sämtliche Spiele in der ersten Bezirksliga bestritten. Erfreulich, dass mit Samuel Huter, David Ressler, Philipp Bock und Elias Gabl weitere junge Spieler danach streben, in der ersten Mannschaft Fuß zu fassen.

Auch im Jahr eins nach Sebastian G. und Günter R. konnte man den ausgezeichneten 2. Gruppenrang erzielen.

Die Inntalcup-Damen um Mannschaftsführerin Hildegard Ortner haben auch in diesem Jahr wiederum aufgezeigt, dass der TC Fließ zum engeren Favoritenkreis zählt. Allzu gerne hätte man den Titel im 25. Austragungsjahr des Inntal Cups nach Fließ geholt. Letztlich musste man sich mit dem 3. Rang begnügen, was der Freude jedoch keinen Abbruch tat.

Die erste Damenmannschaft spielt seit mehreren Jahren in der zweithöchsten Liga und hat auch in dieser Spielklasse immer wieder ausgezeichnete Ergebnisse erzielen können. Auch wenn man sich den Klassenerhalt zum Ziel gesetzt hat, man wusste, dass dieses Ziel nur sehr schwer erreichbar sein wird. Berufliche Herausforderungen, Hausbau sowie der gesundheitsbedingte Ausfall einer Spielerin waren letztlich nicht zu kompensieren und man muss nun sieglos den Gang in die erste Bezirksliga antreten.

Die Herrn 45+ um Coach Peter Waldegger sind heuer in der Bezirksliga I ihrer Favoritenrolle gerecht geworden und haben ungeschlagen den Gruppensieg und den damit verbundenen Aufstieg in die Landesliga B geschafft.

Mannschaft: Robert Kathrein, Walter Walzl, Martin Bock, Manfred Jenewein; Sebastian Geiger, Günter Riezler



Bei der diesjährigen **Jahreshauptversammlung** standen
Neuwahlen auf der Tagesordnung

Neugewählter Ausschuss:

Obmann	Günter Riezler
Obmann-Stv.	Daniel Walzl
Kassier	Sebastian Geiger
Schriftführerin	Theresa Huter
Weitere Mitglieder	
Robert Kathrein, Melitta Bock, Erich File, Elena Kathrein, Twan Kneringer, Gerald Traxl	

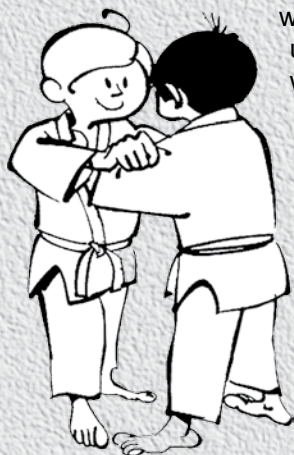
Der TC Fließ bedankt sich ausdrücklich und ganz herzlich beim ausgeschiedenen Ausschussmitglied Werner Wohlfarter!

Mag. Riezler Günter

Obmann

Nachwuchskämpferin Verena Fröhlich

Matreier Nachwuchsjudoturnier 2015



Unsere Nachwuchskämpfer und Nachwuchskämpferinnen der Altersklassen U10 – U18 nahmen am 13.06.2015 beim 6. Anton Waldner Gedenkturnier / 20. Internationalen Matreier

Nachwuchsjudoturnier 2015 im Tauerncenter in Matrei in Osttirol teil. Wir begaben uns mit knapp 25 begeisterten Judoka auf den Weg und konnten unter 191 Startern und Starterinnen aus 16 Vereinen 3x Gold, 7x Silber, 5x Bronze und 8x den 5. Platz erkämpfen, was auch den 5. Platz in der Vereinswertung bedeutete.

Gold holten **Verena Fröhlich** U14 -36kg, Akin Ulas Cem U16 -66kg und Hofer Fabian U18 -66kg. Verena hatte vier starke Gegnerinnen und konnte alle vier Kämpfe mit bravour gewinnen.



Wir konnten viele tolle Kämpfe sehen und großen Einsatz unseres Nachwuchses erkennen. Es freut uns, dass alle mit großer Freude dabei sind und wir werden auch in Zukunft konzentriert weiterarbeiten, damit wir hoffentlich auch bei den nächsten Turnieren von Erfolgen berichten können. Wir gratulieren den erfolgreichen Kämpfern und Kämpferinnen und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Nachwuchscup 2015

Das Judozentrum Innsbruck konnte sieben Nachwuchscupsiegertitel



Paul Eberwein, Thomas Riedle, Claudia Friehe, Verena Fröhlich und Melanie Martiner – Tirolcup Sieger U12/U14

nach Innsbruck holen. Die 2. Runde des Tiroler Nachwuchscup 2015 für die Altersklasse U12, U14 und U16 ging gestern in der Sporthalle in Wattens gut über die Bühne oder besser ausgedrückt über die Matte. Um Tirolcupsieger zu werden musste man beide Runden des Cups gewinnen! Bei uns schafften dies sieben Sportler. Sie erhielten nicht nur einen Pokal sondern bekommen im Herbst einen Trainingstag vom Tiroler Landesverband spendiert.

Sieger und Siegerinnen U14:

Paul Eberwein (JZ Innsbruck), Claudia Friehe (JZ Innsbruck), Verena Fröhlich (JZ Innsbruck), Melanie Martiner (JZ Innsbruck)

International Children's Games in Alkmaar

Bei den Internationalen Children's



Renate Wassermann, Verena Fröhlich, Josef Fuchs

Games, die in Alkmaar, Holland stattfanden, konnten wir einen 3. Platz durch Verena Fröhlich (FlieSS) und einen 2. Platz durch Josef Fuchs (Innsbruck) erreichen.

Verena Fröhlich -36kg musste sich aufgrund einer Daumenverletzung in ihrem letzten Kampf um Platz 2 geschlagen geben. Davor hatte sie Kämpfe gegen eine Polin und eine Litauerin.

Wir gratulieren den Sportlern und der Trainerin Renate Wassermann, die dazu meinte: „Da es für unsere jungen WettkämpferInnen das erste weit entfernte internationale (GegnerInnen aus China, Holland, Polen, Südkorea,...) Turnier war, merkte man ihnen auch die Aufregung und Nervosität an.“

Anna - Katharina Told

Judozentrum Innsbruck
Pressereferentin

Fotos: Judozentrum Innsbruck
Rechte: Landesverband Tirol, Judozentrum Innsbruck

Wir gratulieren!

94 Jahre	<i>Herr Ebenbichler Walter</i> Dorf 102	83 Jahre	<i>Frau Marth Agnes</i> Hochgallmigg 107	79 Jahre	<i>Frau Näf Martha</i> Dorf 5
91 Jahre	<i>Frau Purtscher Anna</i> Zoll 427 <i>Frau Walser Friedolina</i> Hochgallmigg 117		<i>Frau Streng Agnes</i> Piller 54 <i>Frau Schütz Paula</i> Eichholz 344		<i>Frau Walter Herta</i> Eichholz 356
90 Jahre	<i>Herr Schieferer Arthur</i> Urgen 396 <i>Frau Krismer Maria</i> Hochgallmigg 95 <i>Frau Agerer Maria</i> Nesselgarten 416	82 Jahre	<i>Frau Juen Hedwig</i> Dorf 98 <i>Frau Pfeifer Caroline</i> Hochgallmigg 116 <i>Frau Marth Gisela</i> Dorf 121 <i>Herr Neururer Josef</i> Piller 32	78 Jahre	<i>Frau Deutschmann Elsa</i> Piller 13 <i>Herr Spiss Hermann</i> Niedergallmigg 7 <i>Herr Kathrein Hildegard</i> Nesselgarten 405 <i>Frau Schlatter Elisabeth</i> Bannholz 251
89 Jahre	<i>Herr Krismer Alfons</i> Hochgallmigg 95 <i>Herr Juen Anton</i> Dorf 98	81 Jahre	<i>Frau Ott Margareta</i> Urgen 56 <i>Herr Schlatter Franz</i> Bannholz 251 <i>Frau File Gertrud</i> Dorf 91 <i>Frau Weber Agnes</i> Niedergallmigg 36 <i>Herr Gigele Edmund</i> Dorf 131 <i>Herr Polter Heinz</i> Urgener Siedlung 3	77 Jahre	<i>Herr Erhart Erwin</i> Schatzen 281 <i>Herr Zimmermann Willibald</i> Dorf 231a <i>Frau Wörz Leopoldine</i> Niedergallmigg 22 <i>Frau Sailer Irma</i> Urgen 398
88 Jahre	<i>Frau Reisingerova Milada</i> Dorf 172c <i>Herr Kathrein Hugo</i> Niedergallmigg 31		<i>Frau File Gertrud</i> Dorf 91 <i>Frau Weber Agnes</i> Niedergallmigg 36 <i>Herr Gigele Edmund</i> Dorf 131 <i>Herr Polter Heinz</i> Urgener Siedlung 3	76 Jahre	<i>Frau Schimpföbl Margarethe</i> Spils 260 <i>Frau Gangelberger Erika</i> Piller 53
87 Jahre	<i>Frau Hann Emma</i> Urgen 55 <i>Herr Lechner Josef</i> Nesselgarten 410 <i>Frau Streng Aloisia</i> Eichholz 311 <i>Herr Jäger Alois</i> Dorf 129	80 Jahre	<i>Herr Kathrein Herbert</i> Dorf 176 <i>Frau Gabl Elisabeth</i> Dorf 13 <i>Herr Grünauer Bernhard</i> Fließerau 386 <i>Herr Morherr Josef</i> Spils 261 <i>Frau Würfl Klementina</i> Dorf 211 <i>Frau Juen Anna</i> Dorf 143	75 Jahre	<i>Frau Ott Elisabeth</i> Niedergallmigg 1 <i>Herr Schmid Erich</i> Piller 55 <i>Frau Schweighofer Paula</i> Dorf 62 <i>Frau Gabl Sophia</i> Fließerau 378 <i>Frau Röck Erna</i> Hochgallmigg 110 <i>Herr Peissl Norbert</i> Dorf 195 <i>Frau Knabl Priska</i> Blumenegg 242 <i>Frau Sorger Margarethe</i> Dorf 175 <i>Frau Zöhrer Johanna</i> Dorf 2
86 Jahre	<i>Herr Marth Alfred</i> Hochgallmigg 107 <i>Frau Fritz Johanna</i> Eichholz 325 <i>Herr Gigele Friedrich</i> Dorf 132		<i>Herr Kathrein Herbert</i> Dorf 176 <i>Frau Gabl Elisabeth</i> Dorf 13 <i>Herr Grünauer Bernhard</i> Fließerau 386 <i>Herr Morherr Josef</i> Spils 261 <i>Frau Würfl Klementina</i> Dorf 211 <i>Frau Juen Anna</i> Dorf 143		
85 Jahre	<i>Herr Jäger Erich</i> Bannholz 248 <i>Frau Eiter Walburga</i> Piller 29	79 Jahre	<i>Frau Jäger Silvia</i> Dorf 190 <i>Herr Geiger Franz</i> Dorf 116 <i>Herr Näf Willi</i> Dorf 5		
84 Jahre	<i>Frau Knabl Maria</i> Dorf 40 <i>Herr Achenrainer Herbert</i> Urgen 88 <i>Frau Birlmair Olga</i> Hochgallmigg 115				

*Zu Ihrem hohen Würtentag wünschen wir Ihnen alles Gute,
viel Gesundheit und eine ordentliche Portion Lebensfreude!*

50 Jahre Feuerwehr Hochgallmigg

